

Wanderungen in und um Grabenstätt & Erlstätt



Schutzgebühr: 2,00 Euro



Schloss_Grabenstätt



Das **Wappen der Gemeinde Grabenstätt** zeigt in Silber über einem Dreieck schwebend ein Schwert zwischen zwei voneinander abgewendeten Widerhörnern. Es erinnert an die adelige Familie von Widerspach, deren Angehörige über fünf Generationen das Schloss Grabenstätt bewohnten. Die Widerhörner sind aus ihrem Familienwappen entnommen. Das Schwert symbolisiert die Herrschaft, die von den Grabenstätter Hofmarksherren ausgeübt wurde.



Das **Wappen der ehemaligen Gemeinde Erlstätt** zeigt über einem silbernen Dreieck schwebend einen goldenen Lebensbaum und einen goldenen Schlüssel. Der Dreieck soll an frühe Kultstätten aus der Zeit der Bajuwarensiedlung erinnern. Der Lebensbaum erinnert an die Römerzeit, aus der ein antiker Ring mit dem Motiv des Lebensbaumes stammt, welcher am Erlstätter Kirchberg gefunden wurde. Der Petersschlüssel weist darauf hin, dass die Erlstätter Peterskirche eine der ältesten im östlichen Chiemgau ist.

Gemeinde Grabenstätt

Wanderungen in und um
Grabenstätt & Erlstätt

erwandert und beschildert
von Josef König, Erlstätt und Kurt Luft, Grabenstätt



Chiemsee Verlag



Liebe Gäste, liebe Einheimische,
mit der nun vorliegenden zweiten Ausgabe der Wanderbroschüre,
die eine Vielzahl von Wanderungen in und um Grabenstätt und Erl-
stätt beschreibt, können wir Ihnen viele Anregungen geben.

Unser Ortsheimatpfleger Gustl Lex führt Sie zur Einleitung in die
Geschichte unserer Gemeinde ein.

Unter der Mitarbeit unserer Tourist-Info und nach den Ideen von
Josef König aus Erlstätt und Kurt Luft aus Grabenstätt wurde eine
Vielzahl von Wandertouren erwandert und weiterentwickelt.

Herrliche Natur, Kirchen, Tüttensee und Chiemsee und unsere
schmucken Dörfer sind der Rahmen für diese Wanderausflüge.

In Erlstätt stoßen wir dabei auch auf die Römer, die dort bis etwa 400 n. Chr. Eine
Ansiedlung hatten. Sie wurden dann von den Bajuwaren abgelöst.

Ein wesentlicher Punkt sind natürlich auch die Wanderungen ins Grabenstätter
Moos. Gerade die Irisblüte und das Wirtshaus in der Hirschauer Bucht sind dabei
beliebte Anziehungspunkte, die durch die neue Unterführung an der Staatsstraße
gefahrlos erreicht werden können.

Der Aussichtsturm in der Hirschauer Bucht eröffnet einen Einblick in das Mündungs-



delta der Tiroler Achen, mit seinen vielfältigen Wasservögeln.

Ein besonderer Teil dieser Broschüre ist auch den Kirchen, Kapellen und Wegkreuzen in unserer Gemeinde gewidmet. Der Kapellenradweg führt an insgesamt 35 Kreuzen, Kapellen und Kirchen vorbei und gibt einen Einblick in die ehemalige Frömmigkeit der Bewohner.

Naturführungen, Märchenspaziergänge, Vogelbeobachtungen und die Naturerlebnisstationen am Chiemsee runden die Broschüre ab.

An dieser Stelle möchte ich all jenen ein herzliches Dankeschön sagen, die dazu beitragen, dass wir diese schönen Dinge präsentieren und erhalten können:

Chiemseeagenda, Chiemsee Verlag, freiwillige Helfer, kooperative Grundstückseigentümer, engagierte Mitarbeiter, unsere örtliche Agendagruppe mit Kurt Luft und Josef König und auch finanzielle Unterstützer haben einen Beitrag geleistet, dass diese Broschüre entstehen konnte. – Herzlichen Dank!

Ich hoffe, Ihr Interesse ist geweckt und Sie erleben, ob als Gast oder Einheimischer, schöne, informative und fröhliche Entdeckungstouren auf den Spuren der Natur.

Georg Schützinger

1. Bürgermeister





Broschürenreihe „Natur.Erlebnis.Chiemsee“



In der Broschürenreihe, die vom Chiemsee Verlag unter dem Dach der Chiemseeagenda herausgegeben wird, finden Sie weitere Wandervorschläge rund um den Chiemsee und im Chiemgau.

Auf der Webseite www.naturerlebnis-chiemsee.de erhalten Sie nähere Informationen zu den einzelnen Heften. Die meisten Hefte stehen zum Download zur Verfügung.



© 2017 Chiemsee Verlag

2. überarbeitete Auflage 2017 (1c/170509)

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtes ist nur mit Genehmigung des Chiemsee Verlages bzw. Herausgebers erlaubt.

Haftung

Dieser Wanderführer dient lediglich und ausschließlich der örtlichen Information und erhebt keinen Anspruch und keine Gewähr auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Für etwaige unrichtige Angaben und Daten wird nicht gehaftet; es kann daraus wie aus etwa nicht erfüllten Leistungszusagen des jeweiligen angeführten Leistungsträgers keinerlei Schadensersatzanspruch bzw -pflicht gegenüber der Gemeinde Grabenstätt, der Tourist-Information Grabenstätt und deren Mitarbeitern und dem Verlag abgeleitet und geltend gemacht werden. Anregungen und Berichtigungen nehmen wir gerne entgegen.

Chiemsee Verlag

Breitenbergweg 1, 83224 Rottau
Tel. 08641 / 598799
eMail info@chiemseeverlag.de

Herausgeber: Gemeinde Grabenstätt

Idee: Josef König, Erlstätt und Kurt Luft, Grabenstätt

Redaktion und Texte: Gerhard Märkl, Rottau und Marion Wagner, Tourist Info Grabenstätt

Layout, Kartenmaterial und Realisierung: Claus Linke, Prien /Chiemseeagenda

Fotos: Dirk Alfermann (DA) • Peter Biller (PB) • Tanja Ghirardini (TG) • Gemeinde Grabenstätt (GG) • Tourist-Information Grabenstätt (TI) • Reiner Klüglein (RK) • Claus Linke (CL) • Michael Manitz (MM) • Alexandra Nawroth (AN) • Sepp Niederbuchner (SN) • Freundeskreis Weberkreuz (FW) •

Johann Zimmermann (JZ) *Die Initialien der Fotografen sind bei den Bildunterschriften in Klammern angefügt.*

Inhalt

Grabenstätt - Erlstätt	
Tour 1 - ca. 3 Stunden.....	8
Tüttensee-Rundweg	
Tour 11 - ca. 3/4 Stunde	14
Erlstätt-Rundweg	
Tour 12 - ca. 2 Stunden / teilw. barrierefrei.....	20
Kraimoos-Rundweg	
Tour 13 - ca. 2 Stunden	26
Holzwörth-Rundweg	
Tour 2 - ca. 3 Stunden / teilw. barrierefrei	32
Aitrach-Rundweg	
Tour 21 - ca. 3 Stunden / teilw. barrierefrei.....	38
Kleierweg	
Tour 25 - ca. 3 Stunden / teilw. barrierefrei	44
Hirschau-Rundweg	
Tour 35 - ca. 2 bis 3 Stunden	50
Durchs Grabenstätter Moos	
Tour 36 - ca. 3 km / barrierefrei	56
Kapellen-Radweg	
Radtour - ca. 30 km	60
Grabenstätt und Erlstätt im Wandel der Zeiten.....	66
Erholungsort Grabenstätt	69
Naturführungen.....	70
Rad-Service & E-Radtankstellen	72
Naturerlebnisstationen am Chiemsee	73
Wichtige Informationen.....	74
Einkehrmöglichkeiten	76





Zwei Kirchen, ein romantischer See
und immer wieder der Blick in die Berge





In der Eiszeit schob sich der Chiemseegletscher aus den Bergen ins Flachland und hob dabei eine tiefe Grube aus, wobei sich seitlich und am Ende Hügel aufschoben. Vor etwa 10.000 Jahren wurde es wieder wärmer. Dadurch schmolz das Eis und es entstand eine riesige Wasserfläche, der Chiemsee, mit den ihn umgebenden Moränen. In diese Moränenlandschaft nördlich von Grabenstätt führt uns Tour 1 bergauf und bergab durch Wiesen und Wälder, wobei sich immer wieder Ausblicke auf die Chiemgauer Berge bieten.

Sehenswertes	Wald- und Wiesenlandschaft mit herrlicher Gebirgskulisse; Loretokirche in Marwang; gotische Kirche in Erlstätt mit reichem Figureschmuck; romantischer Tüttensee
Strecke	Auf und ab; tlw. fahrbahnbegleitender Fußweg, Feldweg bzw. verkehrsarme Straßen; teils sonnig, teils schattig
Gehzeit	Hin und zurück ca.12 Kilometer, ca. 3 Stunden Variante ab Marwang: Rundweg um den Tüttensee (4 Kilometer, ca. 1 Stunde)
Hinweise	Tour 1 kann sowohl von Grabenstätt nach Erlstätt wie auch von Erlstätt nach Grabenstätt gewandert werden. Für den Rückweg kann man jeweils den Bus RVO 9509 benützen, der mehrmals täglich fährt. Haltestelle Erlstätt: südlich Gasthaus Fliegl an der Grabenstätter Straße Haltestelle Grabenstätt: Marktplatz
Gastronomie am Weg	Gasthof „Grabenstätter Hof“ und Gasthof „Zur Post“ am Marktplatz, Cafe Stumhofer an der Hauptstraße, Pizzeria „Da Angelo“ am Sunkländerweg, Gasthof Fliegl in Erlstätt



Loretokirche in Marwang (JZ)

Vom Ausgangspunkt vor dem Grabenstätter Rathaus folgen wir dem Hinweisschild: **1 Grabenstätt – Erlstätt** Richtung Norden und wandern zunächst auf einem geteerten Fußweg durch den Ort in etwa 30 Minuten nach **Marwang** hinauf. Dort erwartet uns hinter einem Kinderspielplatz mit schattiger Brotzeitecke die erste Sehenswürdigkeit dieser Tour, die **Loretokirche**.



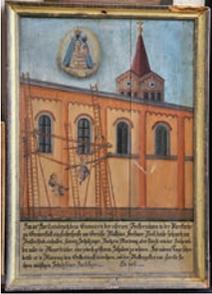
Votivtafeln in der Loretokirche (JZ)

Die Legende berichtet, dass im Jahre 1300 das Haus der Heiligen Familie (Maria, Josef und Jesus) von Engeln aus Nazareth nach Süditalien (Loreto) gebracht wurde. Bald danach entstanden überall in Europa Nachbildungen der Loretokirche. Die Marwanger Loreto-Wallfahrt ist über 350 Jahre alt, wovon die vielen Votivtafeln zeugen, die von dankbaren Wallfahrern an der Kirchenwand



Zwei Kirchen, ein romantischer See und immer wieder der Blick in die Berge

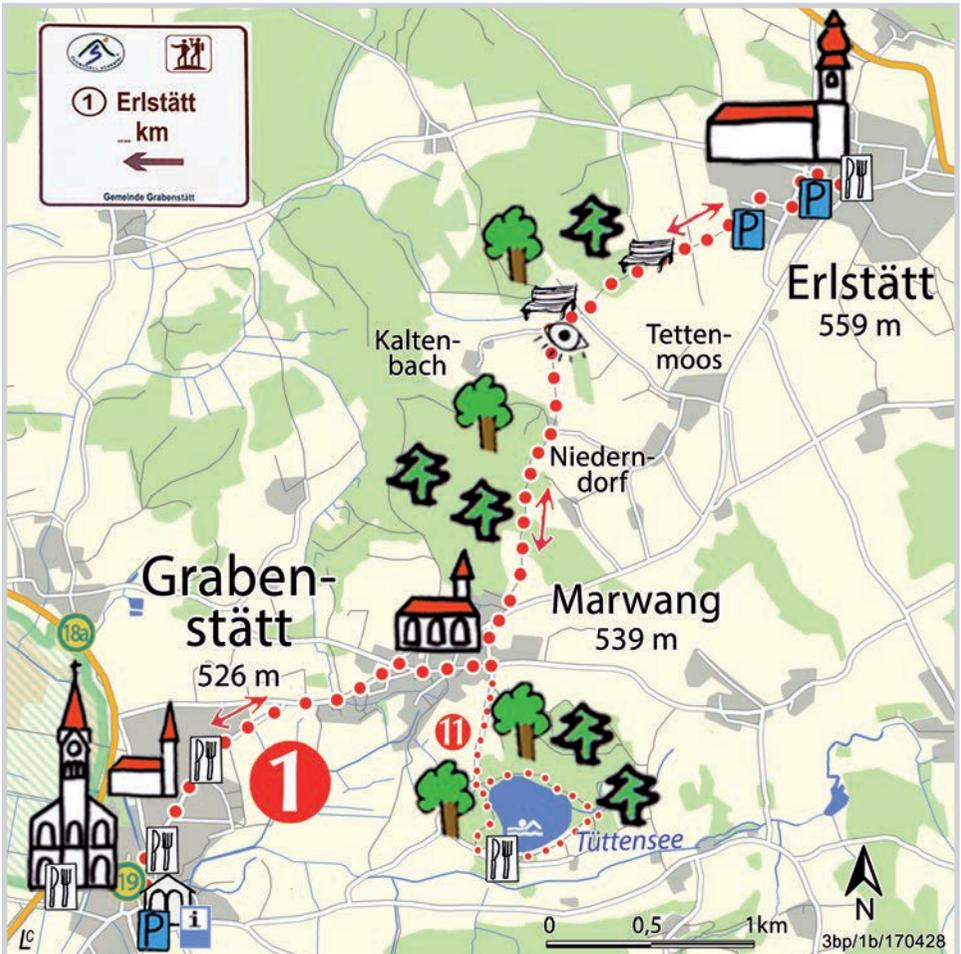
1



Votivtafel (JZ)

angebracht wurden. Auf ihnen sind manchmal in sehr drastischer Weise in Wort und Bild die Unglücksfälle dargestellt, bei denen Maria von Loreto um Beistand angefleht wurde.

Errichtet wurde das Gotteshaus um 1650 von Gräfin Katharina aus dem Adelsgeschlecht derer von Törring, das in Marwang bis zum Jahr 1800 ein **Wasserschloss** besaß. Vom ehemaligen Schlossgraben, der heute als Fischweiher dient, hat man einen wunderbaren Blick ins Achentäl mit **Wildem und Zahmem Kaiser**, die beide schon in Österreich liegen.





Ehemaliges Marienstift (JZ)

Urkundlich wird Marwang zuerst im Jahr 790 n. Chr. erwähnt, aber man ist sich sicher, dass hier schon **Kelten** und **Römer** siedelten. Ein römischer Grabstein wurde am Tüttensee gefunden. Das **Marienstift** diente als Kloster der Niederbronner Schwestern, die sich von 1920 bis 1981 der Betreuung der Wallfahrtskirche und der ambulanten Krankenpflege in Marwang widmeten.

Hinter der Loretokirche wurde ein **Weinberg** angelegt. Im Mittelalter gab es auch im Voralpenland Weinbau, worauf viele Ortsnamen wie z.B. Weingarten hinweisen. Durch die Klimaerwärmung könnte sich der Weinanbau auch im südlichen Bayern wieder ausbreiten.



Weinberg bei Marwang (JZ)

Auf dem Weiterweg durch Marwang zweigt jetzt das Sträßchen zum idyllisch im Wald gelegenen **Tüttensee** ab. Ein Rundweg führt um den ganzen See. Da er zu den wärmsten des Alpenvorlandes gehört, empfiehlt sich ein Bad in seinen Fluten. Im Sommer bekommt man im Seebad auch eine deftige Brotzeit. Genaueres über diesen geheimnisvollen See findet man bei Tour 11.

Am Ortsende von Marwang angekommen, bringt



Kühe auf der Weide bei Erlstätt mit Blick aufs Sonntagshorn (SN)



Erlstatter Kirche „St. Peter und Paul im Thale“ (JZ)

uns ein Feldweg bergauf und bergab durch Wiesen, Äcker und stattliche Wälder nach **Erlstätt**. Immer wieder bieten sich beeindruckende Ausblicke auf das Gebirgspanorama von **Staufen**, **Zwiesel** über **Rauschberg** bis zum **Sonntagshorn**, das mit seinen knapp 2000 Metern Höhe auf der Grenze zum Land Salzburg liegt. Nach etwa einer Stunde spitzt ein Zwiebelturm hinter den Moränenhügeln hervor und schon bald danach erreichen wir Erlstätt mit seiner **gotischen Kirche**, die zu den ältesten im Umkreis zählt. Das gotische Mauerwerk aus dem 15. Jahrhundert ist noch vollständig erhalten, die Wände schmücken sehenswerte Figuren aus der Barockzeit und einige sehr alte Plastiken. Auf einem Gang durch

den **Friedhof**, der noch wie in alten Zeiten rund um die Kirche angelegt ist, fallen schöne schmiedeeiserne Kreuze ins Auge.

Nun haben wir uns eine gute Brotzeit im Gasthaus Fliegl verdient, bevor wir zurückwandern oder den Bus nach Grabenstätt nehmen.



Grabkreuz (JZ)



Hochaltar (JZ)



Ein warmer Badesee und seine geheimnisvolle Entstehung





Die Tiroler Ache transportiert jedes Jahr große Mengen Kies und Sand in den Chiemsee, so dass die Hirschauer Bucht bei Grabenstätt immer mehr verlandet. So ist mit der Zeit dort ein einzigartiges Naturreservat mit herrlicher Pflanzen- und Vogelwelt entstanden, das auf dem Chiemsee Rundweg erwandert werden kann. Trotzdem müssen die Grabenstätter und ihre Gäste nicht auf ein erfrischendes Bad in freier Natur verzichten, denn nicht weit vom Ort liegt mitten im Wald der idyllische Tüttensee mit einem herrlichen Strandbad.

Sehenswertes	Seenlandschaft mit interessanter Pflanzen- und Vogelwelt
Strecke	Bergauf und bergab, z.T. entlang verkehrsarmer Straßen, schattiger Rundweg um den See in ebenem Gelände
Gehzeit	Grabenstätt – Tüttensee ca. 45 Minuten; Erlstätt – Tüttensee ca. 1 Stunde
Hinweise	Das Strandbad ist von Mai bis Oktober geöffnet und bietet für Alt und Jung beste Voraussetzungen für ein erholsames Badevergnügen. Wer mit dem Auto von Grabenstätt (Tüttenseestraße) bzw. von Erlstätt / Marwang (Max-Buchfellner-Straße) zum Tüttensee will, findet an der Nord- bzw. an der Südseite des Sees jeweils einen Parkplatz
Gastronomie	„Seebad Tüttensee“ von Mai bis November geöffnet. Winter auf Anfrage.

Wer von **Grabenstätt** bzw. von **Erlstätt** aus zum **Tüttensee** wandern will, folgt zunächst der Beschilderung 1 (ab Tourist-Info/ Rathaus) bis in die Ortsmitte von **Marwang**, das man von Grabenstätt aus in ca. 30 Minuten, von Erlstätt aus in



Idyllisch gelegener Tüttensee mit Chiemsee im Hintergrund (TG)



Ein warmer Badesees und seine geheimnisvolle Entstehung

11

ca. 45 Minuten erreicht. In Marwang zweigt die Wanderroute mit der Beschilderung **11 Tüttensee-Rundweg** ab, die uns auf einem kleinen Sträßchen in kurzer Zeit zum romantisch im Wald eingebetteten See hinunterbringt. Das idyllisch gelegene **Strandbad mit Gaststätte** liegt auf der Südseite des Sees.

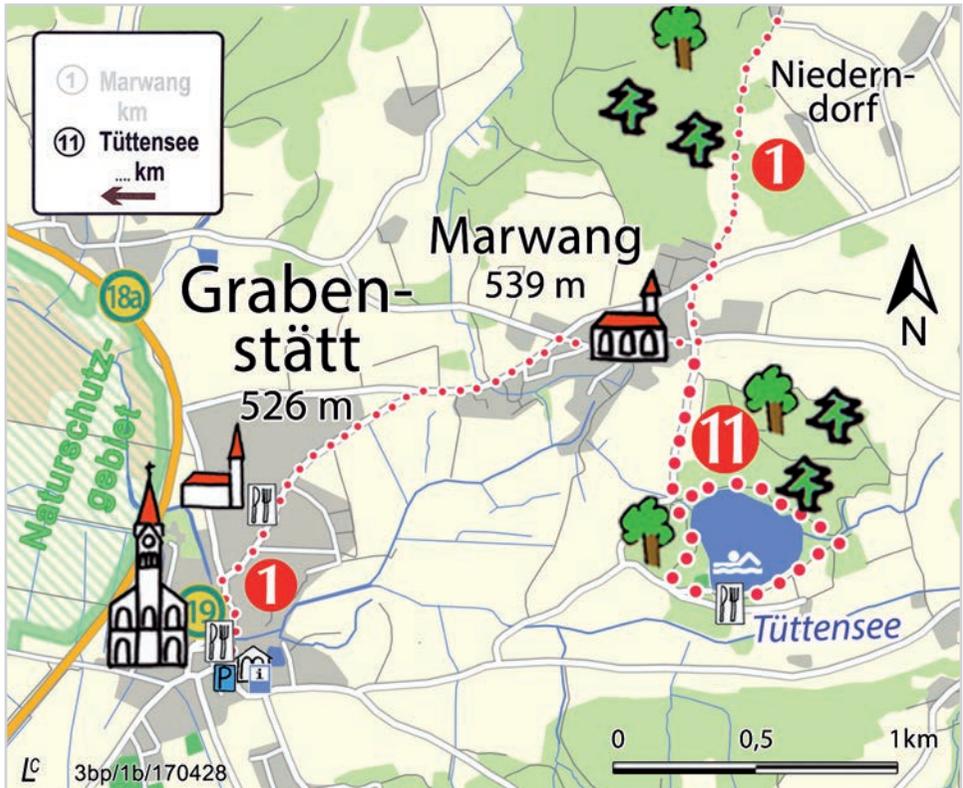


Sumpfschwertilie (JZ)



Sibirische Schwertilie (JZ)

In ca. 45 Minuten kann man auf einem Wanderweg, der sich durch Mischwald und Streuwiesen schlängelt, den See umrunden, wobei es von Frühling bis Herbst zahlreiche Blumen und ein vielstimmiges Vogelkonzert zu bewundern gibt.





Seerestaurant (JZ)

Zur **Entstehung des Tüttensees** gibt es zwei Theorien: Lange Zeit war man der Meinung, dass es sich bei diesem fast kreisrunden See um einen "Toteis-See" handelt. Das heißt, dass in der Eiszeit, also vor mehr als 10 000 Jahren, ein riesiger Eisblock vom Chiemseegletscher abbrach, mit Kies überschüttet wurde und anschließend geschmolzen ist.



Badefreuden (JZ)

In jüngster Zeit nun glauben Wissenschaftler, die sich im „Chiemgau Impact Research Team“ zusammen geschlossen haben, Spuren eines Meteoriteneinschlags gefunden zu haben. Der Tüttensee wäre also nach dieser Theorie, die großes Aufsehen erregt hat, ein mit Wasser gefüllter **Meteoritenkrater!**

Wer mehr darüber erfahren möchte, findet im Strandbad am Tüttensee ausführliche **Informationstafeln**



Tüttensee-Rundweg

11

zu diesem Thema. Noch interessanter ist natürlich ein Besuch des „**Museum zum Chiemgau-Impakt**“ in der Schlossökonomie Grabenstätts (neben der Tourist-Info), wo es sehr anschauliche Bildtafeln und auch Funde zu besichtigen gibt.

Gleich daneben befindet sich das **Römermuseum** in dem die keltisch-römische Zeit Grabenstätts und Erlstätts lebendig wird. Am Tüttensee wurden ein römischer Grabstein und ein eiserner Schlüssel mit kunstvollem Bronzegriff in Form eines Pantherkopfes gefunden.



Brotzeit am Tüttensee (SN)



Blaumeise (JZ)



Buntspecht (JZ)



Rotkehlchen (JZ)



Buchfink (JZ)



Morgens am Tüttensee (SN)



Auf den Spuren der Römer bei Erlstätt



Erlstätt-Rundweg - Tour 12 / teilw. barrierefrei



Bei einer Wanderung in den Moränenhügeln rund um Erlstätt fallen die vielen Getreidefelder auf, die im Alpenvorland, wo vorwiegend Milchwirtschaft betrieben wird, eher selten sind. Dies liegt einerseits an dem feuchten und kühlen Gebirgsklima, andererseits an den schlechten Bodenverhältnissen. Bei Erlstätt jedoch gibt es sehr fruchtbare landwirtschaftliche Flächen, was schon den Römern bekannt war. Weshalb diese hier siedelten und ihre Landgüter (Villen) errichteten. Immer wieder wurden und werden deshalb bei landwirtschaftlichen Arbeiten Funde aus der Römerzeit entdeckt. Die Fundstellen sind nicht zugänglich, aber die Funde wie z.B. Reste von Mosaikböden, Münzen, Tongeschirr oder Schmuck kann man im Römermuseum neben dem Grabenstätter Rathaus bewundern.

Sehenswertes	Abwechslungsreiche Hügellandschaft mit Wiesen, Wäldern, Getreidefeldern, zahlreichen Blumen am Wegesrand und immer wieder Gebirgsblick.
Strecke	Bergauf und bergab auf Feldwegen oder geteerten verkehrsarmen Sträßchen, sehr sonnig!
Gehzeit	9 Kilometer = ca. 2 Stunden mit 3 Abkürzungsmöglichkeiten (siehe Kartenskizze)
Hinweise	Je nach Witterung und Kondition kann man die Wanderung länger oder kürzer gestalten, wobei Sonnenschutz und Getränk empfohlen werden. Bei Pitzlloch ist eine barrierefreie Strecke ausgewiesen.
Gastronomie	Auf der gesamten Strecke gibt es zwar immer wieder Ruhe- und Aussichtsbänke, aber keine Einkehrmöglichkeit. Dafür schmeckt die Brotzeit im Gasthof Fliegl am Ende der Wanderung umso besser!

Die Beschilderung mit einer Infotafel beginnt an der Nordseite des **Gasthofs Fliegl**, wo man auch parken kann. Wir folgen der Bergener Straße an der Kirche vorbei Richtung Norden und den Wegweisern „12 Erlstätt Rundweg“. Von



Lüftlmalerei „St. Georg“ (JZ)

einem stattlichen Bauernhof grüßen uns zwei **Lüftlmalereien**, der Heilige Georg und der Heilige Leonhard, bevor uns ein Feldweg aus dem Ort ins freie Gelände hinaus bringt. Hier sehen wir schon die ersten Getreidefelder, die uns von nun an begleiten werden. Wir überqueren nach einer **Kapelle** die Staatsstraße zwischen Traunstein und Chieming und wandern mit Gebirgsblick zum Ortsteil **Bergen** hinauf. Ein Hohlweg mit jahrhundertealten Buchen und Eichen führt nach **Pitzlloch**. Dieser alleinstehende Bauernhof gehört zu den ältesten in Erlstätt.

Das **Gebirgs panorama** reicht hier von



Auf den Spuren der Römer bei Erlstätt

12



Detail in Pitzloch (JZ)

Staufen, Zwiesel, Sonntagshorn, Hochfelln, Hochplatte über Kampenwand, Hochries bis zum Wendelstein und Breitenstein, die schon drüberhalb des Inns liegen. Außerdem gibt es noch eine Aussichtsbank mit **Chiemseeblick**. Wir wandern weiter bis zur Staatsstraße, wo die **erste Abkürzung** nach Erlstätt hinunterführt, wenden uns nach Nordosten

und kommen an ein Kiesgrubengelände. Üblicherweise gehört dieses nicht zu den landschaftlichen Sehenswürdigkeiten, aber es gibt uns einen interessanten Einblick in die **Entstehung der Eiszeitlandschaft!** Hier sieht man nämlich die gewaltigen Geröllschichten, die in der Eiszeit von den Gletschern aufgeworfen



Wanderer am Wegweiser (JZ)



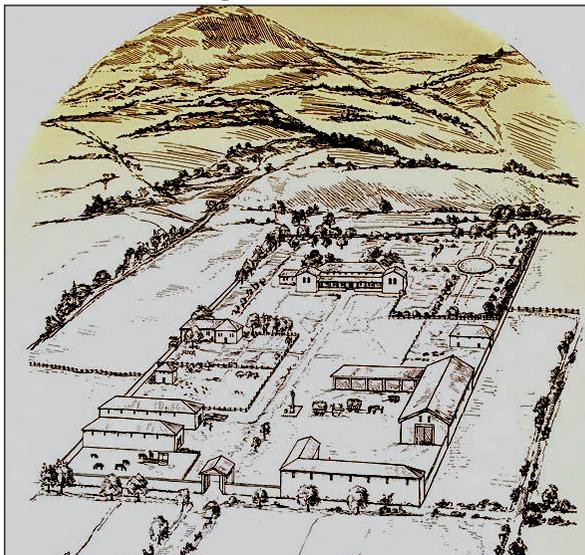


Weiler Heilegart (JZ)

wurden. An manchen Stellen ist der Kies mit einer dicken Schicht Mutterboden bedeckt, was auf die Fruchtbarkeit der Äcker hinweist.

Die wieder verfüllten Kiesgruben lassen uns ahnen, wie es nach der Eiszeit hier ausgesehen hat: Nur sehr langsam konnte sich die Natur die von Eis und Wasser verwüsteten Gebiete wieder zurückerobern. Dies begann mit anspruchslosen Bodendeckern, wie z.B. Huflattich. Danach siedelten sich Stauden und Sträucher an, bis dann der Wald Fuß fassen konnte.

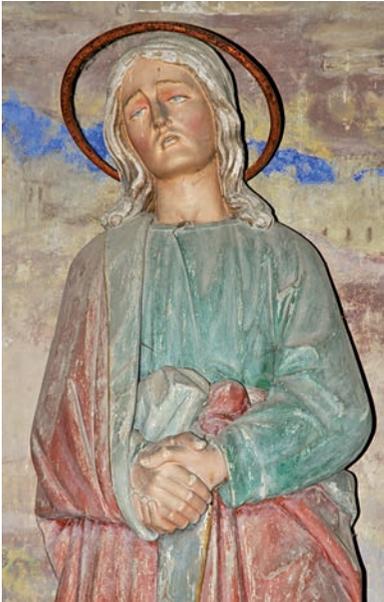
Wir überqueren die Staatsstraße zum zweitenmal und können uns nun eine Zeitlang im schattigen Hochwald mit Vogelkonzert erholen. Kurz nach der **zweiten Abkürzung** (Aussichtsbank!) erreichen wir den Weiler **Heilegart**, dessen Name auf ein Naturheiligtum der Kelten, die schon vor den Römern dieses Land besiedelten, zurückgehen soll.



Die römischen Gutshöfe von Erlstätt & Holzhausen könnten so ausgesehen haben.

Bei **Langenspach** sind eine **Kapelle** und zwei **Findlinge** sehenswert. Findlinge sind Felsen, die in der Eiszeit auf dem Rücken der Gletscher aus den Zentralalpen hierher transportiert und danach mit Geröll überschüttet wurden. Immer wieder kamen und kommen sie beim Häuserbau ans Tageslicht.

Nun wandern wir durch Gelände, wo sich einst eine **kel-tisch-römische Ansiedlung** bis etwa 400 Jahre nach Christus befand, was durch die zahlreichen „Häuserfunde“



St. Johannes in der Kapelle in Brodeich (JZ)



Blühende Obstbäume bei Niederndorf (JZ)

(z.B. Mosaikböden) nachgewiesen wurde. Näheres erfährt man im **Römermuseum** neben dem Grabenstätter Rathaus. Die **vierte Abkürzung** führt direkt nach Tettenmoos, doch wir wandern weiter nach **Brodeich**, wo in einer Kiesgrube ein Mammutstoßzahn aus der Eiszeit entdeckt wurde. Außerdem steht dort eine von alten Linden umgebene große **Kapelle** mit einer beeindruckenden Kreuzigungsgruppe. Der Weiler **Niederndorf** ist aufgrund seiner geschützten Lage von vielen Obstbäumen umgeben. Kurz nach **Tettenmoos** erreichen wir den Wanderweg Nr.1, der uns mit herrlichem Gebirgsblick in kurzer Zeit zum Ausgangspunkt zurückbringt.



Wolkenstimmung bei Erlstätt (SN)



Getreidefelder, Moor und ein Traditionswirtshaus





„Moos“ ist der bayerische Name für das Niedermoor, das ist eine sumpfige Fläche, die Verbindung zum Grundwasser hat und dadurch im Gegensatz zum Hochmoor, das nur vom Regenwasser bewässert wird, eine reiche Pflanzenwelt aufweist: Schilf, Binsen, verschiedene Lilien- und Orchideenarten. Der Kraimoos Rundweg führt, wie der Name sagt, vom höher gelegenen Ort Erlstätt hinunter in die einst ausgedehnten Feuchtgebiete südöstlich von Chieming, von denen allerdings nur mehr ein kleiner Rest geblieben ist.

Sehenswertes	Sehr abwechslungsreiche Hügellandschaft mit Getreidefeldern, Blumen am Wegesrand, einem Moor und Gebirgsparanorama
Strecke	Bergauf und bergab auf Feldwegen und verkehrsarmen Sträßchen, meist sonnig!
Gehzeit	8 Kilometer = ca. 2 Stunden
Hinweise	Sonnenschutz empfohlen
Gastronomie	Am Weg liegen die „Traditionswirtschaft“ Kraimoos und der Gasthof Fliegl in Erlstätt, wo man Brotzeit machen kann.

Unsere Wanderung beginnt wie Tour 12 beim **Gasthof Fliegl** und führt wie diese an der Kirche und behäbigen Bauernhöfen vorbei in die Felder hinaus bis zur **Kapelle** an der Staatsstraße. Nun halten wir uns links und folgen der Beschilderung „13 Kraimoos Rundweg“ bis zur Ortschaft Kraimoos. An den Feldrainen



Erlstätt mit Gebirgsparanorama und Getreidefeld (JZ)



Getreidefelder, Moor und ein Traditionswirtshaus

13



gibt es reichen Blumenbewuchs zu bewundern und in den Getreidefeldern wachsen rot blühender Mohn und dunkelblaue Kornblumen.

Das gemütliche **Traditionswirtshaus** wurde 1858 erbaut und befindet sich seit 1918 im Besitz der Familie Schwögler, die aus der Schweiz hierher kam. Das Schwert im Familienwappen weist auf die Wehrhaftigkeit der Schweizer hin, die drei Jahrhunderte lang um ihre Unabhängigkeit gekämpft und diese bis heute bewahrt haben.

Nach dem Wirtshaus biegen wir links ab und wandern zwischen Fischteichen und einem ehema-

Familienwappen in Kraimoos (UZ)





Kornblume (JZ)



Hummelschwärmer (JZ)



Roter Holunder (JZ)

ligen Betriebsgelände hindurch bis wir sehr feuchte Streuwiesen erreichen, die zum **Moorgebiet Kraimoos** gehören und vermutlich aus einem ehemaligen kleinen See entstanden sind. **Streuwiesen** werden nur einmal im Jahr gemäht, weshalb auf ihnen seltene Pflanzen wie z.B. Lilien oder Orchideen wachsen. Das dabei gewonnene Heu ist als Futter für die Rinder ungeeignet, da es viele sehr harte Sauergräser enthält und es wurde früher als Einstreu im Stall verwendet. Da in den modernen Ställen mit Schwemmmistanlage keine Einstreu mehr benötigt wird, bekommen die Landwirte vom Staat einen Zuschuss, damit die Streuwiesen weiterhin gemäht werden und somit diese wertvollen Flächen der in Jahrhunderten gewachsenen bäuerlichen Kulturlandschaft erhalten bleiben.

Bei **Kleeham** tummeln sich Pferde auf der Koppel, bei **Außerlohen** mit stattlichen Bauernhöfen grasen Rinder



Silberreiher mit Beute (MM)



Kraimoos-Rundweg

13



Typischer oberbayerischer Bauernhof in Erlstätt (JZ)

auf der Weide. Im Nordwesten sieht man den Kirchturm von **Chieming** und den **Chiemsee** hervorspitzen. Nun erwartet uns eine schattige, kühle Strecke durch einen Hochwald mit Vogelkonzert. Danach stoßen wir auf den Wanderweg Nr.1, der von Grabenstätt nach Erlstätt führt und erreichen in kurzer Zeit mit herrlichem Gebirgsblick unseren Ausgangspunkt.



„St. Peter und Paul im Thale“ in Erlstätt (JZ)



Hauseingang aus dem 19. Jhdt. (JZ)



Wälder, Blumenwiesen und herrliches Gebirgs Panorama



Holzwörth-Rundweg - Tour 2 / teilw. barrierefrei



Für Wanderfreunde, die gerne bergauf und bergab gehen und dabei immer wieder neue Eindrücke erleben wollen, ist diese Tour genau das Richtige. Sie führt nämlich in die abgelegene und sehr abwechslungsreiche Moränenlandschaft im Süden von Grabenstätt, die wie der Chiemsee ein Geschenk der Eiszeit und vor etwa 10.000 Jahren entstanden ist. Neben stattlichen Mischwäldern, schön gelegenen Bauernhöfen und bunten Blumenwiesen präsentieren sich die Chiemgauer Berge in immer neuen Variationen mit zahlreichen Gipfeln vom Berchtesgadener Land bis ins Inntal.

Sehenswertes	Stattliche Mischwälder, ansehnliche Bauernhöfe, bunte Blumenwiesen, herrliches Gebirgspanorama
Strecke	Bergige, meist sonnige Wanderung auf geteerten verkehrsarmen Sträßchen, daher auch bei feuchtem Wetter möglich.
Gehzeit	10 Kilometer (mit Abkürzungen), ca. 3 Stunden
Hinweise	Barrierefreier Parkplatz Wimm, Wanderweg asphaltiert, geringes Gefälle (ca. 700 m), Fernglas und Sonnenschutz nicht vergessen!
Gastronomie am Weg	Da es Einkehrmöglichkeiten nur im Ort Grabenstätt gibt, empfiehlt es sich, eine kleine Brotzeit und vor allem Getränke mitzunehmen.

Vom Ausgangspunkt vor dem Rathaus folgen wir dem Hinweisschild: **2 - Holzwörth-Rundweg** Richtung Süden und wandern danach den **Kellerberg** hinauf. Hier befand sich einst der nordseitig gelegene Bierkeller der Schlossbrauerei Grabenstätt, der im Sommer zusätzlich mit Natureis aus dem Tüttensee bzw. dem Chiemsee gekühlt wurde.



Charolais-Rinder (JZ)



Weizenähren (JZ)

Im Weiler **Oberaschau** befindet sich ein stattlicher Bauernhof für etwa einhundert Rinder in einem Freilaufstall. Sehenswert sind hier auch die weißen Charolais-Rinder und die Getreidefelder, die es im Alpenvorland mit seiner Milchwirtschaft nur selten gibt. Außerdem bietet sich hier ein schöner Blick nach Marwang mit seiner Loretokirche.

Anschließend kommen wir nach **Wimm**, das zwischen den beiden Weltkriegen im Besitz von Dr. Schwend war. Dieser war Leibarzt des thailändischen (damals siamesischen) Königs. Am gelben Hinweisschild Wimm/Oberaschau angekommen, setzen wir uns auf die Bank unter der Linde und blicken auf Grabenstätt, seine beiden Kirchen und den Chiemsee hinunter. Sehr schön sieht man



Wälder, Blumenwiesen und herrliches Gebirgs Panorama

2



Kirche St. Maximilian in Grabenstätt (JZ)

hier das **Grabenstätter Moos** zwischen See und Ort, das daran erinnert, dass der Chiemsee bei seiner Entstehung vor etwa 10.000 Jahren etwa dreimal so groß war wie heute. Lange Zeit lag Grabenstätt direkt am See und hatte einen **Hafen**, von dem aus das im Kressenberg gewonnene Eisenerz über den See nach Bernau verschifft und danach nach Aschau im Chiemgau zur Weiterverarbeitung transportiert wurde. Wenn wir nach Süden schauen, bietet sich uns ein herrlicher Blick zur zerklüfteten **Kampenwand** und zum **Zahmen Kaiser**, der schon in Tirol liegt.

Gegenüber liegt der **Kalsperger Hof**, aus dem eine Äbtissin des Benediktinerinnen-Klosters auf der Fraueninsel stammte. Nun kommen wir auf unserer Wanderung durch einen stattlichen **Mischwald** aus Fichte, Esche und Ahorn. Dieser Wald hat neben seiner Schönheit noch den Vorteil, dass er den in letzter Zeit immer häufiger auftretenden Stürmen besser standhält als der reine Fichtenforst. Hier wachsen im Frühling Anemonen, Schneeglöckchen und Leberblümchen. Nun zweigt nach rechts die erste **Abkürzung** ab – für alle, die die Tour schneller beenden wollen. Freilich sollte man, auch wenn man weiterwandern will, den





Alpenpanorama (JZ)

kleinen Abstecher nach **Gutharting** nicht scheuen, denn hier bietet sich wieder ein wunderbarer Gebirgsblick ins Achenal, aus dem sich während der Eiszeit der Chiemseegletscher nach Norden schob. Die Endsilbe „ing“ bei Ortsnamen weist darauf hin, dass hier um 400 nach Christus eine Siedlung der **Bajuwaren** entstand, nachdem die römischen Soldaten das Alpenvorland geräumt hatten.



Ortstafel in Höring (JZ)

Kurz vor **Höring** "hört" man die Autobahn München-Salzburg. Interessant ist hier rechterhand eine weißblaue **Ortstafel**, die noch aus der Zeit stammt, da Bayern ein Königreich war. Wir wandern unter der Autobahn durch, überqueren die Eisenbahnlinie und kommen zur zweiten **Abkürzung**. Danach geht es weiter ins Tal der hier noch sehr unscheinbaren **Aitrach** hinunter. Namen von Bächen und Flüssen mit „ach“ weisen darauf hin, dass diese Gewässer aus den Bergen kommen. Hier bietet sich ein schöner Blick auf

die Pyramide des 1800 Meter hohen **Geigelsteins** im Achenal. Am Wegrand sieht man Felsbrocken, sogenannte **Findlinge**, die auf dem Rücken des Gletschereises bis aus den Zentralalpen hierher verfrachtet wurden.

Der dritten **Abkürzung** bei **Wolferting** sollte man ein paar Meter folgen, denn



Weiler Wolferting (JZ)

aus dem Jahr 1869, die uns mit einer schattigen Bank und alten Lebensbäumen zum Ausruhen einlädt. **Sankt Leonhard** war einer der wichtigsten Heiligen der vergangenen Jahrhunderte im bäuerlichen Chiemgau, denn er war für das Vieh zuständig.

Bei **Schneereut** wurden im Jahr 2011 zwei uralte **Mooreichen** gefunden, die zu einem hohen Preis in Waging zur Versteigerung kamen. Immer wieder werden im Hochmoor Relikte aus der Vergangenheit wie z.B. Einbäume oder sogar **Moorleichen** gefunden, denn hier findet mangels Bodenbakterien keine Fäulnis statt. Wir überqueren die **Aitrach**, die sich hier zu einem munteren Bächlein entwickelt hat, wandern unter der Bahnlinie durch und bewundern das sehr schön gemauerte **Nagelfluhgewölbe**. Danach geht es unter der Autobahn durch und hinüber zu einer sehenswerten Blumenwiese, bevor wir durch Wald und ehemaliges Flusstal Grabenstätt in Kürze erreichen.

hier befindet sich eine wunderbare **Blumenwiese** mit vielen Schmetterlingen. Weiter geht es auf der Hauptroute zuerst bergauf und dann hinab ins Bergener Moos bei **Hautzenbichel**. Bei **Fliegeneck** wenden wir uns nach Norden und kommen nach kurzer Zeit zur **Leonhardskapelle**



Buschwindröschen (JZ)



Leberblümchen (JZ)



Parklandschaft, ein Wiesenbach und ein einmaliger Bergblick





Tour 21 führt durch eine abwechslungsreiche Landschaft und überrascht immer wieder durch ein wunderbares Gebirgs Panorama. Zwischen Autobahn und Osterbuchberg breiten sich im Anschluss an das ausgedehnte Bergener Moos eine Vielzahl ehemaliger Feuchtgebiete aus, die durch Trockenlegung in Futterwiesen umgewandelt wurden, worauf die vielen wasserführenden Gräben hinweisen, die uns bei dieser Wanderung begleiten. Die Aitrach ist ein munterer Bach, der sich von Schlipfing kommend durch Wälder und Wiesen schlängelt, bevor er in den Rothgraben mündet und von da aus in den Chiemsee fließt.

Sehenswertes	Abwechslungsreiche Wanderung bergauf und bergab mit herrlichem Gebirgsblick
Strecke	Meist sonnige Tour an Wald und Wiesen vorbei durch hügeliges Gelände
Gehzeit	12 km = ca. 3 Stunden
Hinweise	Barrierefreier Parkplatz Hütt , bei Schneereut kann man die Tour abkürzen (ca. 2 Stunden)
Gastronomie	Da es auf der gesamten Tour keine Einkehrmöglichkeit gibt, empfiehlt es sich, Getränke und eine kleine Brotzeit mitzunehmen, bevor man dann in einem der Gasthäuser in der Ortsmitte ausgiebig einkehrt.

Vom Ausgangspunkt am **Grabenstätter Rathaus** (Schloss) gehen wir zunächst ein Stück auf der Tüttenseestraße in Richtung Marktplatz, biegen danach in die Marktstraße links ein, wandern an einem Bauernhof vorbei und kommen so in freies Gelände. Mit Blick auf den Gipfel des **Hochfelln** geht es nun auf einer wenig befahrenen Straße bis zu einer Linde mit Aussichtsbank, wo unser Wanderweg beginnt und leicht bergauf durch ein ehemaliges **Flusstal** führt.



Schloss Grabenstatt (JZ)

Abwechslungsreiche Wälder begleiten uns: Im Frühling wachsen hier **Leberblümchen** und **Buschwindröschen**, im Sommer ist es angenehm kühl und im Herbst prangen die Laubbäume in bunten Farben. Auf dem ganzen Weg bis zur Autobahn laden uns Ruhebänke zum Genießen der Waldeinsamkeit ein. Vielleicht hören wir auch das Tick-Tick des **Buntspechts**!

Nach dem Überqueren der Autobahn München-Salzburg kommen wir zum **Weiler „Hütt“**, wo ein Feldkreuz daran erinnert, dass hier im Jahr 1941 des Zweiten Weltkriegs ein Soldat beim Überqueren der Gleise von einem Zug



Parklandschaft, ein Wiesenbach und ein einmaliger Bergblick

21

überrollt wurde. Nun geht es ein Stück an der Bahnlinie entlang, die zum Glück nicht so lärmintensiv ist wie die Autobahn! Zwischen drei Birken grüßt uns schon von weitem eine **Kapelle**. Wie man im Inneren lesen kann, wurde diese von der Familie Karg errichtet, die einst die Besitzer des **Guts Sossau** waren, auf dessen Gelände wir nun eine Weile weiterwandern. Nach dem Überqueren der Eisenbahnlinie sehen wir die stattlichen Gebäude des Guts vor uns, die in einer parkähnlichen Landschaft vor dem Hintergrund der **Chiemgauer Alpen** und des **Kaisergebirges** liegen. Zum Gut gehört auch ein ausgedehntes Wald- und Moorgelände, die



Gemälde in der Kapelle von Sossau (JZ)





unter Naturschutz stehende „**Sossauer Filzn**“, wo sich infolge ihrer Abgeschiedenheit sogar **Rotwild** angesiedelt hat.

Kurz vor dem **Einödhof Stadeln** überqueren wir die **Aitrach**, einen Wiesenbach, der unserem Rundweg den Namen gegeben hat. Hier steht auch eine Bank mit schöner Aussicht. Kurz vor dem **Weiler Fernbichl** und auch bei **Schneereut** erwarten uns wieder Bänke, die sich zum Brotzeitmachen anbieten. Wer die Tour abkürzen will biegt bei Schneereut links ab, wer die ganze



Kapelle bei Sossau (JZ)



Hochplatten- und Kampenwandblick (JZ)

Wandern machen will, wandert an der Aitrach entlang.

Bei **Gleißing** geht es über die Eisenbahnlinie und unter der Autobahn hindurch nach **Höring** hinauf, wo es ein altes Dorfschild aus der Zeit zu bewundern gibt, in der Bayern noch ein Königreich war. In einem beeindruckenden Hochwald biegen wir links zum **Weiler Gutharting** ab, der uns wieder einmal eine herrliche Aussicht in die Chiemgauer Berge bietet. Wir wandern hinunter zur Autobahn und an ihr entlang, begleitet von herrlichen Blumenwiesen, bis wir wieder zu unserem Wanderweg gelangen, auf dem wir von Grabenstätt heraufgewandert sind.



Gut Sossau (JZ)



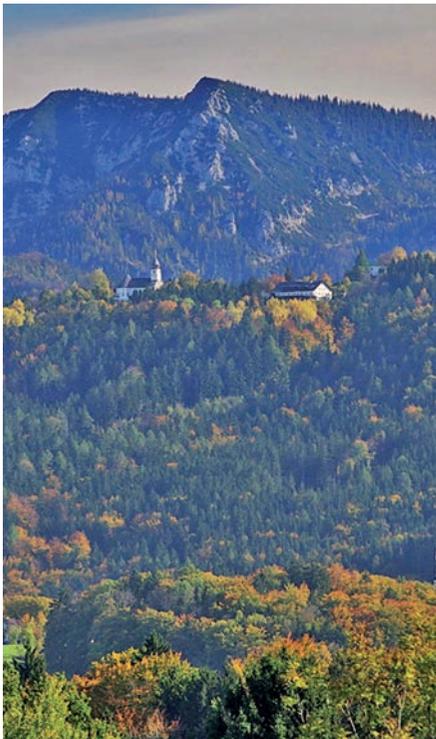
Rund um den Kleier mit traumhaftem Gebirgsblick





Tour 25 führt uns in das sehr reizvolle östliche Hinterland von Grabenstätt, wobei an die hundert Höhenmeter zu überwinden sind. Dafür wird man am „Kleier“ mit einem Gebirgs Panorama belohnt, das seinesgleichen sucht. Danach geht es zum Tüttensee hinunter, wo man sich äußerlich und innerlich erfrischen kann, bevor man über Marwang mit seiner sehenswerten Loretokirche wieder nach Grabenstätt zurückwandert.

Sehenswertes	Einmaliges Gebirgs Panorama am „Kleier“, sehenswerte Kapelle und Gebäude in Zeiering, Natur pur am Tüttensee
Strecke	Bergige, meist sonnige Tour auf Wanderwegen
Gehzeit	9 Kilometer, ca. 3 Stunden, Abkürzung möglich
Hinweise	Sonnenschutz, Fernglas und Badesachen nicht vergessen; teilweise barrierefreie Strecke
Gastronomie am Weg	Einkehrmöglichkeiten im Ort Grabenstätt und am Tüttensee mit Badegelegenheit



Blick auf Maria Eck (JZ)

Tour 25 verläuft zunächst vom Ausgangspunkt vor dem Grabenstätter Rathaus wie Tour 2 (Holzwörth - Rundweg). In **Höring** angekommen, halten

wir uns links und folgen nun der Beschilderung 25. Wir wandern zunächst ein Stück bergauf über der Autobahn, deren Lärm sich aber bald verflüchtigt, an einer kleinen Kapelle vorbei nach **Holzhausen** hinein. Hier bietet sich ein schöner Blick auf die **Wallfahrtskirche Maria Eck**.

In Holzhausen begrüßt uns ein altes **Hofschild**.



Wegkapelle bei Höring (JZ)



Hofschild bei Holzhausen (JZ)



Rund um den Kleier mit traumhaftem Gebirgsblick

25

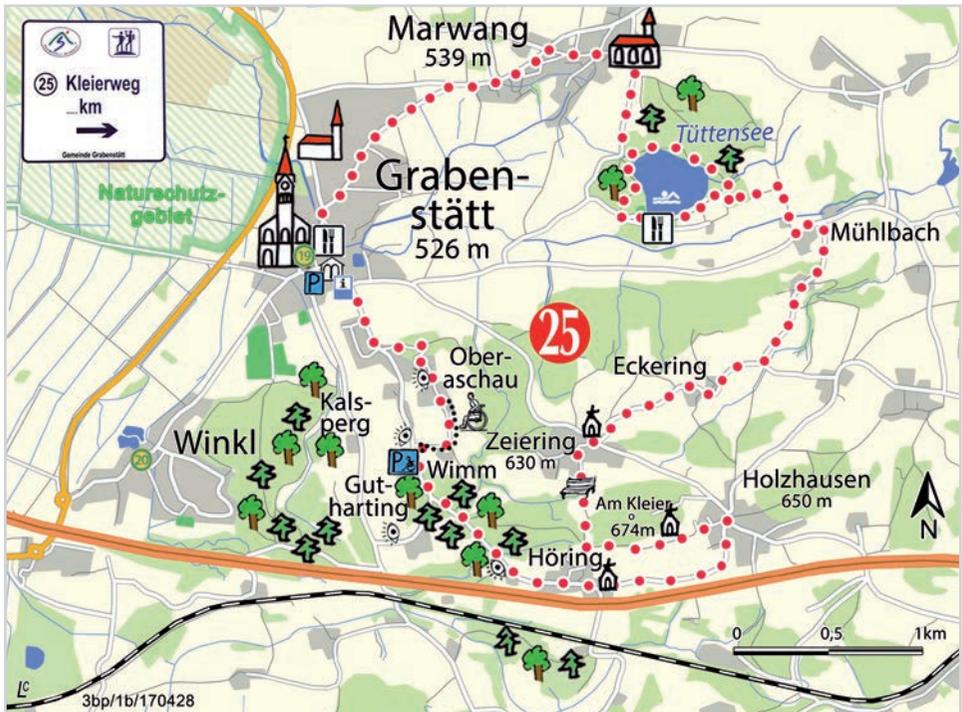


Altes Bauernhaus (JZ)

Gleich daneben befindet sich ein sehenswertes **Bauernhaus in Blockhausbauweise**. So wurden jahrhundertlang die Häuser im Alpenvorland gebaut, bevor um 1850 die Bauernbefreiung stattfand und danach größere Bauernhöfe entstanden.

Nun wandern wir zurück zur Hauptstraße und folgen dem Wegweiser 25 in westlicher Richtung bergauf zum **Kleier** hinauf. Unser

Weg führt leicht ansteigend entlang des Bergs, wo eine neue Kapelle errichtet worden ist. Unter uns liegen **Bergener Moos** und **Achental**, dahinter erhebt sich die **Gebirgskette vom Berchtesgadener Land bis zum Inn** – einfach traumhaft! Weil es hier gar so schön ist, laden Ruhebänke zum Genießen der





Kapelle in Zeiering (JZ)

schönen Aussicht ein. Am Wegweiser Aitrach-Rundweg besteht die Möglichkeit jetzt gleich nach Grabenstätt zurückzuwandern. Andernfalls geht es zunächst durch den Wald hinauf zum **Chiemseeblick**, dann an Almwiesen mit neugierigen Kühen und an einem Wegkreuz vorbei nach **Zeiering** hinunter.

Die Kapelle von Zeiering mit ihrem neugotischen Altar ist sehenswert, genauso wie die umliegenden Gebäude. Nun überqueren wir die Straße und kommen nach **Eckering**,



Altar im neugotischen Stil (JZ)



Achentalblick bei Föhn (JZ)



Staufen und Zwiesel im Herbst (JZ)



Erfrischung am Tüttensee (SN)

wo uns ein gusseisernes Wegkreuz daran erinnert, dass nicht weit von hier, in der Maximilianshütte bei Bergen zunächst Eisenerz verhüttet und später Industrieerzeugnisse aus Eisen gegossen wurden.

Am **Mühlbach** vorbei geht es nun zum **Tüttensee** hinunter, der versteckt im Wald liegt. Dort gibt es zu jeder Jahreszeit zahlreiche Blumen zu bewundern. Am **wärmsten Badesee Oberbayerns** kann man nicht nur ins Wasser springen, sondern auch einkehren und die einmalige Atmosphäre dieses von Wäldern umgebenen Gewässers genießen. Erfrischt und gestärkt können wir nun den letzten Abschnitt unserer Rundwanderung angehen. Zunächst geht es nach **Marwang** (siehe Tour 1) hinauf, anschließend begab nach **Grabenstädt** zurück.





Natur pur im Grabenstätter Moos



Vor nicht allzulanger Zeit lag Grabenstätt noch am Chiemsee und hatte einen Hafen. Als sich jedoch der Lauf der Tiroler Ache durch Naturkatastrophen und menschliches Zutun nach Osten verlagerte, verlandete die Grabenstätter Bucht und das weitläufige Grabenstätter Moos entstand. Eine Landschaft, die mit dem in Mitteleuropa einzigartigen Flussdelta der Ache zum Wertvollsten gehört, was der Chiemsee zu bieten hat, weshalb sie auch zum Naturschutzgebiet erklärt wurde. Hier gibt es noch eine Vielzahl seltener Vögel zu beobachten, hier schlängelt sich der Chiemsee-Rundweg durch eine sehr abwechslungsreiche Naturlandschaft und hier leuchten im Frühsommer die Feuchtwiesen im Blau der Irisblüte.

Sehenswertes	Schilflandschaft "Grabenstätter Moos", Vogelbeobachtungstürme in der Hirschauer Bucht und bei Hagenau, Ende Mai Anfang Juni Irisblüte, bei Hirschau herrliches See- und Gebirgs Panorama, Kirchen in Grabenstätt: St. Maximilian und St. Johannes
Strecke	Sonnige Tour zunächst in ebenem Gelände, danach leichte Anstiege
Gehzeit	8 km = ca. 2 bis 3 Stunden
Hinweise	Auf den Beobachtungstürmen gibt es kostenlose Fernrohre, während der Wanderung empfiehlt sich ein Fernglas
Gastronomie	Gaststätte „Wirtshaus zur Hirschauer Bucht“ und Restaurant „Chiemseefischer“, sowie Gasthöfe in der Ortsmitte von Grabenstätt



Blick auf das Achendelta bei Hagenau mit Hochwasser (SN)



Natur pur im Grabenstätter Moos

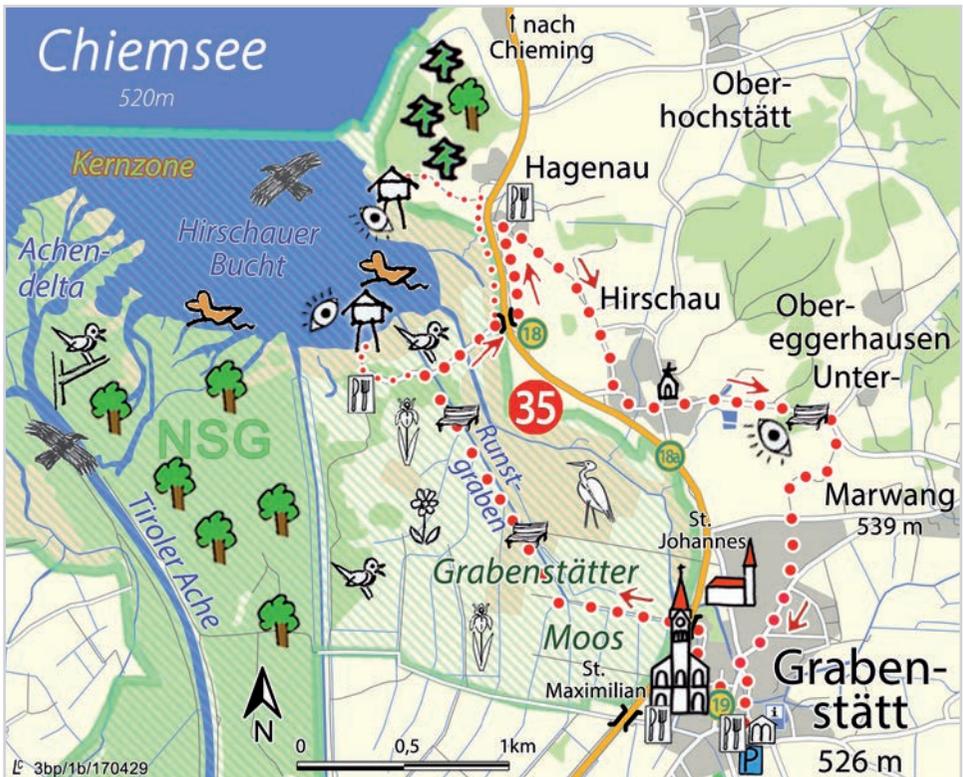
35

Vom Ausgangspunkt am **Grabenstätter Rathaus** spazieren wir zum Marktplatz, wo die stattliche **Maximilianskirche** mit einem im neuromanischen Stil vollkommen ausgemalten Innenraum zu einer Besichtigung einlädt. Nun biegen wir in die **Poststraße** ein, in der ein Wandbild an die "Gute alte Zeit" erinnert, in der Grabenstätt nur mit der Postkutsche zu erreichen war. Danach sollte man nicht vergessen, die äußerlich unscheinbare **Johanneskirche** zu besichtigen, die mit gotischen Fresken aufwartet.



Erinnerung an das Postkutschenzeitalter (JZ)

Jetzt wandern wir auf der **Birkenhainstraße** bis zur Umgehungsstraße, die wir unterqueren. Hier beginnt der **Runstgraben**, an dem wir nun etwa eine halbe Stunde lang entlang spazieren und hier umfängt uns die ganz besondere Atmosphäre des **Grabenstätter Moooses** mit Schilfgeflüster, Blaukehlchengesang,





Grabenstätter Moos im Herbst (SN)

bizarren Gestalten abgestorbener Bäume und ab und zu dem lautlosen Flug eines Greifvogels im weitgespannten Blau des Himmels.

Wir erreichen eine Sandstraße, die links zum „**Wirtshaus zur Hirschauer Bucht**“



Achendelta (JZ)

führt, wo man fangfrischen Chiemsee-fisch verzehren und danach vom **Beobachtungsturm** aus einen Blick in die geheimnisvolle Welt des **Achendeltas** werfen kann. Wer auf dem Chiemsee-Rundweg in Richtung Übersee weiterwandert, kommt zu den Feuchtwiesen, auf denen im Mai/Juni die blaue **Iris sibirica** in großer Zahl und seltene Orchideen blühen. Wir spazieren wieder zur Gaststätte zurück und weiter auf der Sandstraße bis zur Hauptstraße

vor. Vor der Unterführung wandern wir links den Kiesweg neben der Straße entlang Richtung Hagenau und suchen den dortigen Naturbeobachtungsturm auf,



Eisvogel (JZ)



Blaukehlchen (JZ)



Bruchwasserläufer (JZ)



Kaisergebirge im Frühling (JZ)

von wo aus man einen herrlichen Ausblick auf den See hat. Auf dem Rückweg benützen wir die Straßenunterführung und kommen so gefahrlos zum Restaurant „Chiemseefischer“, wo man auf einer sehr schönen Aussichtsterrasse frischen Chiemseefisch serviert bekommt. Nun geht es zum stattlichen Bauernhof hinauf, wobei sich ein überwältigender Blick auf den See mit seinen Inseln und in die Berge auftut. In **Hirschau** sind eine kleine Kapelle und eine ansprechende **Lüftmalerei** „Maria mit dem Jesuskind“ sehenswert. Auf dem weiteren Weg, der sich den Hang hinaufschlängelt, werden wir wieder mit einem herrlichen Ausblick belohnt, den wir auf einer Bank unter einer schattigen Linde genießen können, bevor wir nach Grabenstätt und zum Ausgangspunkt zurückwandern.



Lüftmalerei „Maria mit dem Kind“ (JZ)



Fischadler (JZ)



Beobachtungsturm Hirschauer Bucht (JZ)



Silberreiher (JZ)



Durchs Grabenstätter Moos

A scenic landscape featuring a wooden bridge over a river in a marshy area, with mountains in the background. The bridge is made of dark wood and has a simple railing. The river is calm, reflecting the sky and the surrounding vegetation. The foreground is dominated by tall, golden-brown reeds and grasses. In the background, there are rolling hills and mountains under a clear blue sky. A few houses are visible on a hillside in the distance.

Barrierefrei ins Naturschutzgebiet Grabenstätter Moos
- Tour 36 / barrierefrei



Das Grabenstätter Moos, wie es heute vor uns liegt, ist erst in den vergangenen zweihundert Jahren durch Verlandung des Chiemsees entstanden, der früher viel größer war und sich bis zu den Chiemgauer Alpen erstreckte. Moorlandschaften sind aufgrund ihrer Entstehung meist "brettleben", weshalb sie gute Voraussetzungen für barrierefreie Wanderwege bieten, besonders wenn sie, wie hier der Fall, asphaltiert sind. Außerdem bietet das Moor in der Regel einen freien Blick, der weit in die Ferne reicht.

Sehenswertes	Teils bewirtschaftete, teils ursprüngliche Moorlandschaft mit herrlichem Gebirgsblick zu den Chiemgauer Alpen und ins Kaisergebirge. Auf den Streuwiesen zahlreiche seltene Blumen und Vögel.
Strecke	Sonnige, in der Ebene verlaufende, etwa 3 km lange Tour (hin und zurück) mit schattigen Ruhebänken.
Hinweis	Fernglas zur Vogelbeobachtung nicht vergessen!
Gastronomie	Einkehrmöglichkeiten im Ort und „Schneck's Blumencafé“

Von der Ortsmitte aus geht es auf der Überseestraße bis zur Dorotheenstraße, die rechts abzweigt und der wir bis zur Gärtnerei „Schneck“ folgen. Dort besteht Parkmöglichkeit. Nun geht es auf einem asphaltierten Wanderweg unter der Umgehungsstraße hindurch, wobei es kurz bergab und bergauf geht. Anschließend verläuft die Tour vollkommen eben bis zum Chiemsee Rundweg, der nicht

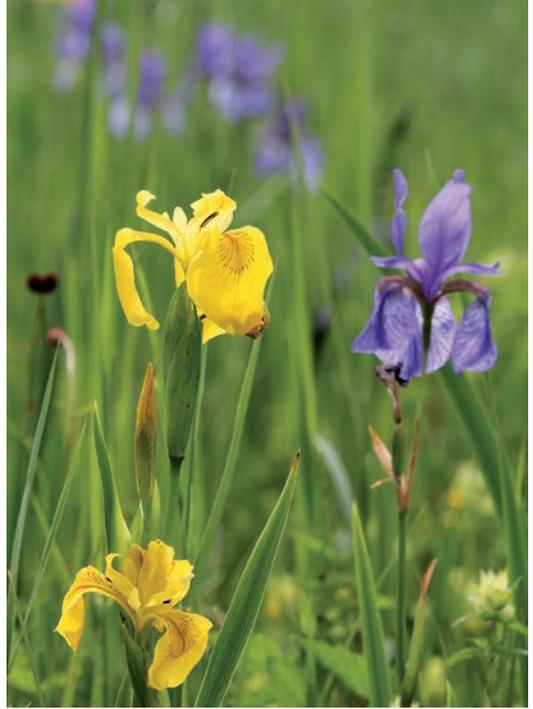


Blick übers Grabenstätter Moos (SN)



asphaltiert und in der Regel sehr frequentiert ist, weil auf ihm sehr viele Radfahrer den See umrunden. Deshalb wird geraten, hier wieder umzukehren.

Auf unserer Fahrt blicken wir gegen Westen und Norden in den Auwald des Achendeltas, gegen Süden in die Berge und im Osten auf Grabenstätt mit seinen beiden Kirchtürmen. Südlich begleiten uns landwirtschaftlich genutzte Futterwiesen und Felder, nördlich erstrecken sich Streuwiesen, die nur einmal im Jahr gemäht werden. Deshalb gibt es dort viele Blumen zu sehen. Wer sich für Vögel interessiert, wird hier schnell fündig, weshalb man ein Fernglas immer dabei haben sollte.



Sumpf- und Sibirische Schwertlilie (SN)





Kirchen, Kapellen, Wegkreuze und malerische Landschaft





Das bayerische Alpenvorland zählt zu den schönsten Landschaften Deutschlands, weil hier die Natur noch relativ ursprünglich erhalten ist. Zum anderen zeigt gerade der Kapellen-Radweg sehr schön, wie Kirchen und Kapellen, Wald, Feld und Obstgärten, Wegkreuze, Dorfensembles und behäbige Gasthöfe, Bildstöcke und schmucke Häuserfassaden die seit Jahrhunderten gewachsene Kulturlandschaft des Chiemgaus bilden.

Sehenswertes	Kirchen, Kapellen, Wegkreuze in sehr abwechslungsreicher Hügellandschaft mit Gebirgs- und Seeblick
Strecke	Bergauf und bergab, meist sonnige Tour auf verkehrsarmen Sträßchen
Entfernungen	Etwa 30 Kilometer mit ca. 100 Meter Höhenunterschied
Hinweise	Wer alle Schönheiten dieser Tour genießen will, sollte einen halben Tag einplanen, es geht natürlich auch in kürzerer Zeit.
Gastronomie	Einkehrmöglichkeiten bieten sich in Erlstätt und natürlich im Ortsbereich Grabenstätt.

Auf unserer Radtour geht es durch hügeliges Moränenland, das in der Eiszeit durch die gewaltigen Kräfte des Chiemseegletschers aufgeschoben wurde. Im Süden grüßen uns die **Chiemgauer Alpen**, die bis zu 2000 Meter Höhe (Sonntagshorn) ansteigen. Dahinter reihen sich von Ost nach West die erheblich höheren **Berchtesgadener Alpen**, die **Loferer Steinberge** und das **Kaisergebirge**. Im Westen liegt der **Chiemsee** mit seinen Mooren, Auwäldern und blumenreichen Streuwiesen.



Kirche St. Maximilian in Grabenstätt (JZ)

Unsere Fahrt bringt uns, nachdem wir die Sehenswürdigkeiten in Grabenstätt (**Schloss, Römermuseum, Impakt-Ausstellung, Kirchen St. Maximilian und St. Johannes**) bewundert haben, zuerst in den kleinen Ort **Hirschau** mit Chiemseeblick, bevor wir nach **Marwang** mit seiner berühmten **Loreto-Wallfahrtskirche** kommen. Über **Brodeich** mit seiner großen Kapelle und **Tettenmoos** fahren wir nach **Erlstätt** hinein, wo die älteste Pfarrkirche des östlichen Chiemgaus "**St. Peter und Paul im Thale**", mit vielen Kunstschätzen aufwartet. Nun geht es mit herrlichem Bergblick fast bis zur Kreisstadt Traunstein

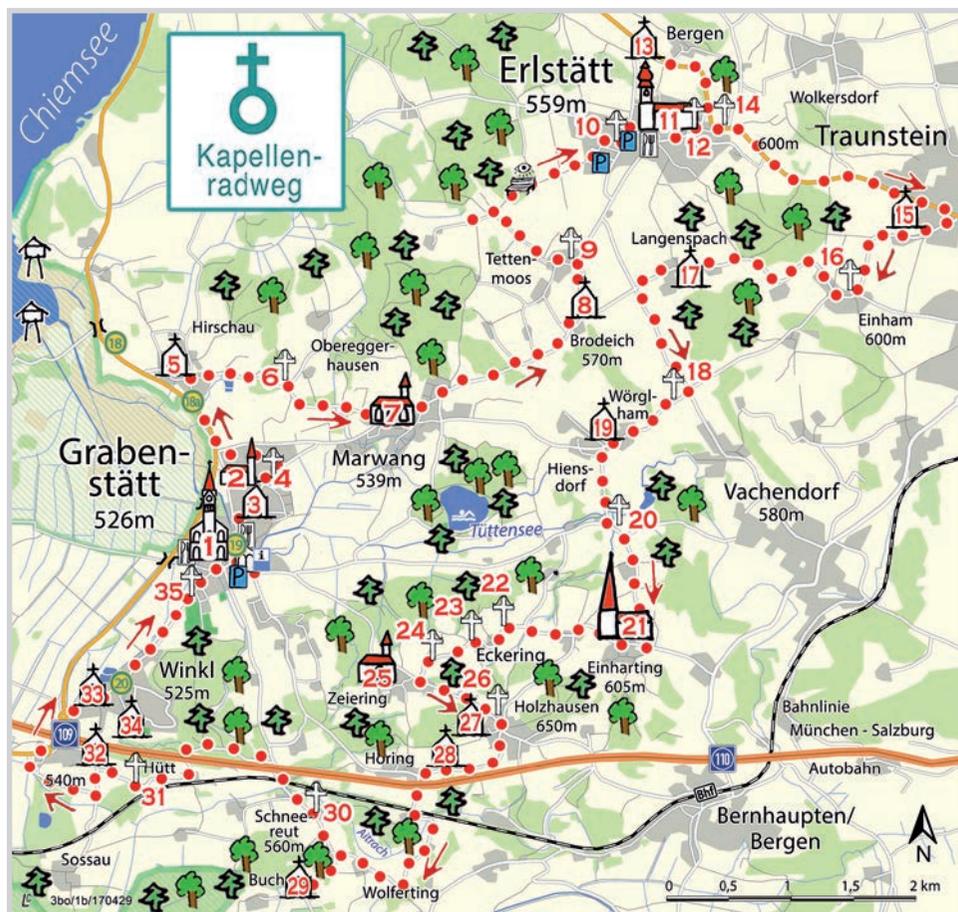


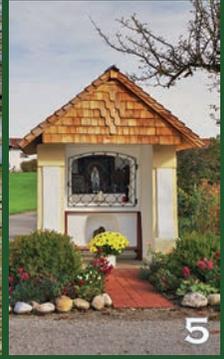
Kirchen, Kapellen, Wegkreuze und malerische Landschaft



hinauf und über **Einham**, **Langenspach**, **Wörglham** in südlicher Richtung wieder hinunter bis zur malerisch gelegenen Kirche **St. Margaretha in Einharting**.

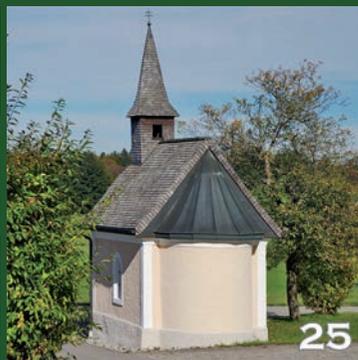
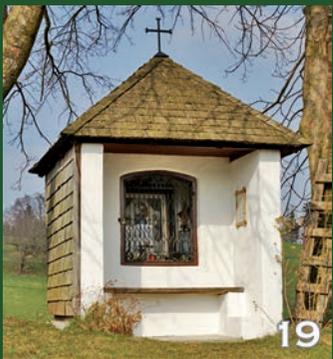
Jetzt wenden wir uns nach Westen und erreichen über **Eckering** die prächtig ausgeschmückte Kapelle von **Zeiering**. Über **Holzhausen** (Bergblick) und **Höring** fahren wir unter der Autobahn hindurch über **Wolferting** bis **Schneereut**. Zwischen Wolferting und Schneereut erreicht man auf einem Abstecher die Klinger-Kapelle bei Buch. Nun geht es ein paarmal unter der Autobahn hindurch, bis wir nach **Hütt** und zur schön gelegenen „**Karg-Kapelle**“ kommen. In **Winkl** gibt es zwei Kapellen zu sehen, die alte Kapelle beim Schloss und eine moderne, die in einer neuen Wohnsiedlung errichtet wurde. Danach fahren wir an der Straße entlang bis nach **Grabenstätt** und zum Ausgangspunkt zurück.





- 1 ... **Pfarrkirche „St. Maximilian“** in Grabenstätt • Erbaut ca. 1400, seit 1435 Pfarrkirche • jetzige Gestaltung 1849 • Ausmalung durch Kunstmaler Maximilian Fürst aus Traunstein zwischen 1870 und 1878
- 2.. **Johanneskirche** in Grabenstätt • Erbaut im 8. Jahrhundert • Die jetzige Kirche entstand Mitte des 14. Jahrhunderts • Die freigelegten Fresken stammen vom Burghausener Meister Jeromin Wulfinger
- 3.. **Kapelle** an der Erlstätter Straße • Besitzer: Pfarrei Grabenstätt • Statuen: Antonius, Muttergottes, Leonhard
- 4.. **Kreuz** an der Erlstätter Straße • Besitzer: Gemeinde Grabenstätt
- 5.. **Kapelle** in Hirschau • Besitzer: Gemeinde Grabenstätt • Betreut von der „Haasen“-Familie in Hirschau
- 6.. **Kreuz** an der Abzweigung nach Obereggerhausen • Besitzer: Familie Meisinger/Gerwald • Gedenkkreuz für die Verstorbenen von Obereggerhausen
- 7.. **Loretokirche** in Marwang • Besitzer: Pfarrei Grabenstätt • Erbaut um 1650 • Gestiftet von Gräfin Katharina von Törring
- 8.. **Kapelle** in Brodeich • Besitzer: Familie Unkner in Tettenmoos • Erbaut von Geschäftsleuten aus Traunstein um 1852
- 9.. **Steinmarterl** an der Kreisstraße (Abzweigung nach Tettenmoos) • Besitzer: Florian Buchfeller • Erinnerung an den Unfalltod von Paul Votz aus Geißing um 1900
- 10.. **„Heißen-Kreuz“** an der Kreuzung Kreisstraße/Raiffeisenstraße in Erlstätt • Besitzer: Familie Rächl • Errichtet anlässlich der gesunden Rückkehr von Sebastian Rächl aus dem Zweiten Weltkrieg
- 11 ... **Pfarrkirche „St. Peter und Paul im Thale“** in Erlstätt • Besitzer: Pfarrei Erlstätt • Erbaut um 1480 anstelle einer bereits im 8. Jahrhundert bestehenden Kirche
- 12 ... **Holzkreuz** an der Kreuzbergstraße in Erlstätt • Besitzer: Familie Strohmayer
- 13 ... **Bergener Kapelle** an der Straße von Traunstein nach Chieming • Besitzer: Josef Mittermaier aus Erlstätt • Erbaut 1893 durch Familie Mayer in Bergen • Figur: Muttergottes im Rosenkranz
- 14 ... **Wegkreuz** am Erlstätter Berg (Abzweigung nach Aberg) • Besitzer: Familie Neuhauser in Erlstätt • Errichtet aus Dankbarkeit für die Verschonung des Viehbestands von der Maul- u. Klauenseuche
- 15 ... **„Kapelle an der Eiche“** zwischen Einham und Traunstorf • Sepp Schützinger erbaute diese neue Kapelle „aus Dankbarkeit für ein gelungenes Leben“ • Figuren: Maria, Josef und Notburga
- 16 ... **Dorfkreuz** in Einham • Wieder errichtet 1976 am Kirchenweg nach Erlstätt
- 17 ... **Kapelle** in Langenspach • Besitzer: Familie Hennes • Erbaut im Jahr 1855 als Marienkapelle zum Dank für glückliche Heimkehr
- 18 ... **Holzkreuz** am alten Kirchenweg von Wörglham nach Erlstätt

- 19** ... **Kapelle** zwischen Wörglham und Hiensdorf • Erbaut 1867 durch Johann und Maria Spiegelberger, 1934 an Familie Perreiter übereignet
- 20** ... **Wegkreuz** am Mühlbach • Errichtet 1983 im Gedenken an einen tödlich Verunglückten
- 21** ... **Filialkirche „St. Margaretha“** in Einharting • Besitzer: Pfarrei Vachendorf • Erbaut im 12./13. Jahrhundert
- 22** ... **Wegkreuz aus Gusseisen** in Eckering • Besitzer: Familie Schützinger • Kreuze dieser Art wurden im 19. und 20. Jahrhundert in der Maxhütte in Bergen fabriziert
- 23** ... **Wegkreuz** an der Straße von Eckering nach Zeiering • Besitzer: Familie Hofmann in Eckering
- 24** ... **Wegkreuz** an der Straße von Eckering nach Zeiering • Besitzer: Familie Stephan in Zeiering
- 25** ... **Kapelle** in Zeiering • Besitzer: Familie Mayer in Zeiering • Diese Kapelle mit einem neugotischen Altar wurde 1850 anstelle eines Marterls von Lorenz Klausner erbaut
- 26** ... **Dorfkreuz** in Holzhausen • Besitzer: Dorfgemeinschaft Holzhausen
- 27** ... **Schroll-Kapelle** oberhalb von Holzhausen • Errichtet 2016 zum Gedenken an Irmgard Schroll, Voggingerin von Holzhausen • Die Kapelle ist der Seligen Irmgard von Frauenchiemsee geweiht
- 28** ... **Kapelle** an der Straße von Holzhausen nach Höring • Die Kapelle wurde zum Gedenken an die Gefallenen der Orte Höring und Holzhausen errichtet
- 29** ... **Klinger-Kapelle** beim Weiler Buch • Besitzer: Familie Klinger • 1869 erbaut anstelle einer Martersäule aus dem Jahr 1690
- 30** ... **Wegkreuz** beim Weiler Schneereut • Besitzer: Familie Gehmacher
- 31** ... **Holzkreuz** im Weiler Hütt • Errichtet zur Erinnerung an einen am 4. Juli 1941 tödlich verunglückten Soldaten.
- 32** ... **Kapelle** bei Sossau • Im Jahr 1973 errichtet von der Familie Karg
- 33** ... **Kapelle** gegenüber von Schloss Winkl • Besitzer: Gemeinde Grabenstätt • Gedenkkapelle für die Gefallenen und Vermissten der Ortsteile Hütt und Winkl • Betreut von Familie Oberhuber/Schwarz in Winkl
- 34** ... **Moderne Kapelle** an der Max-Fürst-Straße in Winkl • Errichtet vom „Förderkreis der Winkler Kapelle e.V.“
- 35** ... **„Weberkreuz“** am Ortseingang von Grabenstätt an der Überseestraße • Besitzer: Familie Rieperdinger/Wiesholler • Wieder errichtet im Jahr 2012 anstelle des alten Kreuzes von 1862 von Familie Rieperdinger/Wiesholler und dem „Freundeskreis Weberkreuz“ • Foto: Freundeskreis (FW)





Grabenstätt und Erlstätt im Wandel der Zeiten



Jupiter, der römische Göttervater (Weihefigur) (JZ)

Die Gegend um Grabenstätt gehört zu den frühest bewohnten Gebieten des Chiemgaus

Als sich nämlich die Kelten um 500 v.Chr. am Chiemsee niederließen, trafen sie schon auf sesshafte Bauern, die Illyrer, wie wir durch drei bei Langenspach gefundene Hügelgräber wissen. Im Jahr 15 v.Chr. besetzten die Römer unser Gebiet und begannen mit der Errichtung ihrer legendären Straßen. Eine der bedeutendsten, die Römerstraße von Juvaum (Salzburg) nach Vindelicum (Augsburg), verlief über Erlstätt und weiter nach Seebuck. Durch diese günstige Lage entstanden bei Erlstätt fünf römische Gutshöfe, deren Häuser mit Warmluftheizung, Wandmalereien und Mosaikböden ausgestattet waren. In Geiselprechtung wurde ein bronzenes Militärdiplom gefunden, das den ersten namentlich bekannten römischen Soldaten in Bayern nennt und das erste genaue Datum der bayerischen Geschichte trägt: 15. Juni 64 n.Chr.

Am 8. Juni 959 n.Chr. schenkte Kaiser Otto der Große den gesamten Ort Grabanastat (Grabenstätt) an den Erzbischof Friedrich I. in Salzburg, und zwar mit allen Untertanen, Wäldern und Fluren bis an die salzburgische Grenze

Damit wurde der Salzburger Landesherr des gesamten östlichen Chiemgaus, den er von seinen Brüdern, den Grabenstätter Gaugrafen der Otokare, regieren ließ. Nach ihrem Aussterben um 1200 übernahmen Ortsadelige die Verwaltung. Ab dem 16. Jahrhundert waren dies die Herren von Widerspach, die zweihundert Jahre lang die Gesicke Grabenstätts bestimmten.



Römische Getreidemühle (JZ)



Grabenstätt und Erlstätt im Wandel der Zeiten



Römischer Legionär (JZ)

errichtet, ist sie seit 1435 Pfarrkirche. Nach dem Dorfbrand von 1834, bei dem nur noch Reste des Turms und des Altarraums stehen blieben, wurde sie von Gottfried Neureuter im neuromanischen Stil geplant. Die prächtige Ausmalung ist ein Werk des Kunstmalers Maximilian Fürst aus Traunstein.

Schicksalhaft für Grabenstätt wurde das Hochwasser im Jahr 1572

Dabei verlagerte sich das Flussbett der Tiroler Ache Richtung Osten. Obwohl sich der Grabenstätter Hofmarksherr und herzogliche Fischmeister Wilhelm von Widerspach beim bayerischen Landesherrn um eine Rückverlegung bemühte, blieb es aus Kostengründen beim neuen Flussverlauf, was zur Folge hatte, dass der Grabenstätter Winkel so nach und nach verlandete. Doch noch bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts lag Grabenstätt unmittelbar am Chiemsee und war mit elf privilegierten Fischern das größte Fischerdorf am See. Auch brachte eine Hafenanlage Fährleuten und Frachtschiffen gute Einnahmen. In großem Stil

Urkundlich sehr viel älter ist Erlstätt

Vermutlich durch die Nähe zur Römerstraße und zu den römischen Siedlungen wurde Erlstätt von den missionierenden Salzburger Bischöfen zur Mutterpfarrei des östlichen Chiemgaus erwählt. Schon 736 n.Chr. wurde die erste Peterskirche errichtet, der dann 1480 die heutige Kirche folgte.

Über die Entstehung der beiden Kirchen in Grabenstätt gibt es keine gesicherten Erkenntnisse

Die ältere Johanneskirche wurde vermutlich im 8. Jahrhundert als Taufkapelle erbaut und Mitte des 14. Jahrhunderts erweitert. Die beeindruckenden Fresken mit dem überlebensgroßen Christopherus stammen von dem Burghausener Meister Jeromin Wulfinger. Die Maximilianskirche wurde im Laufe der Jahrhunderte viermal erweitert. Auf romanischen Grund-



Grabenstätt und Erlstätt im Wandel der Zeiten



wurde Eisenerz, das man am Kressenberg bei Neukirchen abbaute, auf zwanzig Meter langen Lastkähnen über den See bis nach Felden bei Bernau verschifft und von dort mit Fuhrwerken ins Aschauer Tal zur Verhüttung gebracht. Im Jahr 1830 musste dann der Grabenstätter Erzhafen wegen der immer geringer werdenden Wassertiefe aufgegeben werden. Als dann im Jahr 1904 auch noch der Seespiegel um sechzig Zentimeter abgesenkt wurde, bedeutete dies den endgültigen Abschied Grabenstätts vom Seeufer.

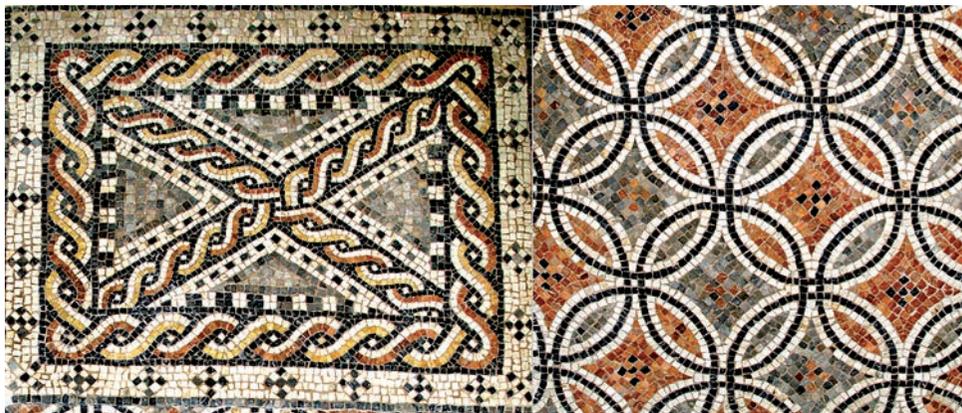
Drei Katastrophen waren für Grabenstätt besonders schmerzlich

Im Jahr 1648 kam die Pest auch an den Chiemsee und binnen Wochen wurden 138 Bewohner Grabenstätts dahingerafft. 1834 brach ein Feuer aus und vernichtete zwei Drittel des Dorfes. Nachdem alles wieder aufgebaut war, legte am 30. Juli 1862 eine noch größere Feuersbrunst fast das gesamte Dorf in Schutt und Asche.

Anfang des 20. Jahrhunderts hielt die Technik Einzug ins Dorf

Schon 1891 gab es das erste Telefon, 1911 begann man mit der Elektrifizierung und 1924 erhielt Grabenstätt eine gemeinsame Wasserversorgung. 1936 bekam Grabenstätt mit dem Bau der Autobahn München-Salzburg den Anschluss an die große weite Welt. Bei der Gebietsreform 1978 wurde aus den ehemaligen Gemeinden Grabenstätt, Erlstätt und Oberhochstätt die Großgemeinde Grabenstätt gebildet. Da aus diesem Grund das bestehende Rathaus zu klein wurde, erwarb man von der Familie von Wrede das herrschaftliche Schloss, womit Grabenstätt dann 1985 wohl das schönste Rathaus des Chiemgaus erhielt.

Gustl Lex, Ortsheimatpfleger



Römische Mosaik aus einem Gutshof bei Erlstätt (JZ)



Schlossökonomie (GG)



**Tourist-Information
Grabenstätt**
in der Schlossökonomie
Schlossstraße 17, 83355 Grabenstätt



Öffnungszeiten:

Montag 8 - 12 Uhr, Dienstag - Freitag 9 - 12 Uhr
Donnerstag auch 14 - 16 Uhr

Ende Juni bis Mitte September:

Montag bis Donnerstag 8 - 12 Uhr u. 14 - 16 Uhr
Freitag 9 - 12 Uhr
Samstag 9 - 11.30 Uhr

Tel. 08661/9887-31, Fax: 08661/9887-92

E-Mail: info@grabenstaett.de

www.grabenstaett.de



**Basisladesäule für E-Mobile
an der Tourist-Information**

PKW: 2 x Typ 2,

Fahrradlademöglichkeit: 2 x Schuko

Stromzufuhr: 22 kW AC, Öffentl. Netz

Zufahrt: 24 Stunden offen

E-Ladestation für 2 E-Autos & eine Station für 2 E-Radl (AN)



Unter der Anleitung erfahrener Chiemsee-Naturführer und Gebietsbetreuer bietet Grabenstätt eine Reihe interessanter **Naturerlebnis-Veranstaltungen** an. Termine und Treffpunkte finden Sie unter „Natur genießen“ auf www.grabenstaett.de.

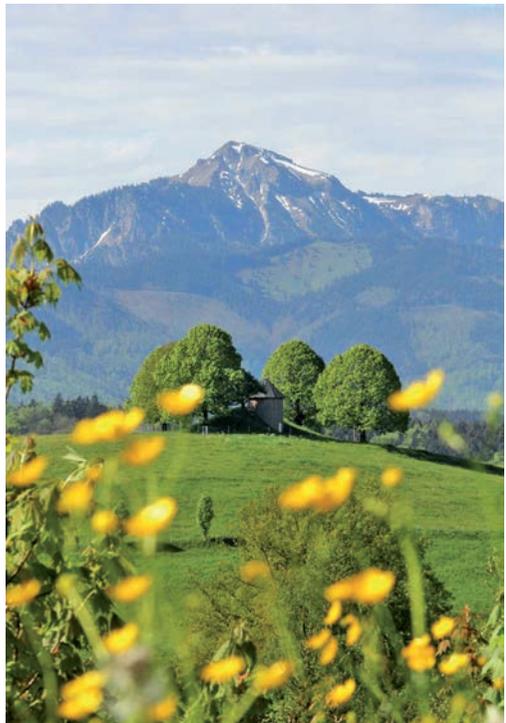
Blumen- und Naturwanderungen

Dem Mündungsgebiet der Tiroler Ache sowie der Hirschauer Bucht vorgelagert, liegt das **Naturschutzgebiet Grabenstätter Moos** mit seinen Streuwiesen und Auwäldern am südöstlichen Ufer des Chiemsees. Einzigartig in Mitteleuropa, beherbergt es während der gesamten Vegetationsperiode eine Fülle besonderer, teils auch geschützter Pflanzen. Zu bestaunen und in ihrer Formenvielfalt zu erleben sind viele **Orchideenarten**, die **blaue und gelbe Schwertlilie**, sowie eine Fülle wichtiger **Heilpflanzen**. Das Grabenstätter Moos, ein Landschaftsjuwel mit seltenen Pflanzen und Tieren, ist Anziehungspunkt für Natur-, Wander- und Fotofreunde.

Gäste, Einheimische, Jugendliche und Familien mit ihren Kindern erfahren viele Anregungen, die Natur mit belebenden neuen Augen wahrzunehmen. Erleben Sie bei einem Spaziergang die Flora der chiemseebenen, blütenbunten **Streuwiesen**. Lassen Sie sich beeindrucken von herrlichen **Auwäldern** an der Tiroler Achen und genießen Sie das beeindruckende **Gebirgs Panorama** der Chiemgauer Alpen bei einer Wanderung am Osterbuchberg!



Grabenstätter Moos (SN)



Blick auf den Hochgern (SN)



Märchenspaziergänge

Lernen Sie auf einem Spaziergang „Sibis“ kennen – ein wunderschönes Märchen von Irmelind Klüglein über die Sibirische Iris. Oder begleiten Sie unsere Märchen-erzählerin zu „Birnbäum und Hollerstaude“. Entdecken Sie märchenhaft unsere traumhafte Natur.



Märchenstunde (RK)

Seit vielen Jahren streut Irmelind Klüglein als Märchenerzählerin (Mitglied im Märchenring Chiemgau) ihre alten und neuen Märchen und Geschichten unter die Menschen. Schönheit und Heilwirkung von Bäumen, Blumen und Pflanzen faszinieren sie von Kindheit an.

2009 hat Irmelind, die als Naturführerin auch Märchen-, Sagen- und Wiesenwanderungen anbietet, zu dem erstmaligen Grabenstätt „Bauernmarkt zur Irisblüte“ das Märchen von der Sibirischen Iris geschrieben und auch wunderschön illustriert. Dieses bezaubernde Märchenbüchlein ist erhältlich in der Tourist-Information Grabenstätt.





Rad-Service und E-Radtankstellen



Servicestation in Bernau-Felden im Chiemseepark (CL)

Entlang des Chiemsee Rundwegs und Chiemsee Radwegs finden Sie zertifizierte Fahrradständer, Gepäckschließfächer und öffentliche E-Radtankstellen. Um den Akku aufladen zu können, sollten Sie **Ihr Ladegerät mitbringen**. Die Aufladung ist kostenlos und rund um die Uhr möglich.

An den Infovitriten entlang des Rund- und Radwegs können Sie sich rund um den See orientieren. Dort finden Sie auch Angaben zu örtlichen Serviceangeboten für Wanderer und Radfahrer.



Servicestation in Übersee-Feldwies am Kiosk "Inselblick" (CL)



Servicestation in Prien-Stock im Hafengelände (CL)



Servicestation in Rimsting am Kiosk an der Strandanlage (CL)



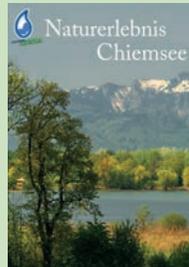
Infovitrine an der Brücke über die Tiroler Achen (CL)

Natur.Erlebnis.Chiemsee

www.naturerlebnis-chiemsee.de

An landschaftlich besonders reizvollen Plätzen finden Sie rund um den Chiemsee Aussichtsstationen, die Sie zum Beobachten der vielfältigen Vogelwelt einladen.

Sie können ganzjährig auch an regelmäßig angebotenen Vogelbeobachtungen unter Leitung ausgebildeter Natur- und Vogelführer teilnehmen. Die Terminliste zum Führungsangebot an den Beobachtungsstationen erhalten Sie bei den Tourist-Informationen bzw. im Internet unter www.naturerlebnis-chiemsee.de.



Beobachtungsturm Irschener Winkel (DA)



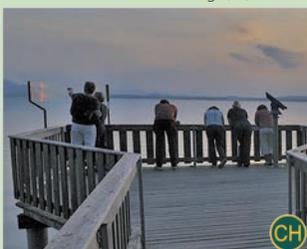
Hütte an der Prienmündung (JZ)



Beobachtungsturm Ganszipfel (DA)



Beobachtungsturm Seebruck (JZ)



Beobachtungsplattform Chieming (JZ)



Beobachtungsturm Hagenau (DA)



Beobachtungsturm Hirschauer Bucht (DA)



Beobachtungsturm Lachsgang (JZ)



Beobachtungsturm Kendelmühlfilzen (JZ)



Fotoalbum Natur.Erlebnis.Chiemsee

www.fotoalbum.naturerlebnis-chiemsee.de



Wichtige Informationen



Im Notfall



gemeinsame Notrufnummer

Feuerwehr, Rettungsdienst, Wasserwacht, Bergwacht, ...

- **Wo** wird Hilfe benötigt?
- **Was** ist passiert?
- **Wieviele** Verletzte gibt es?
- **Wer** ruft an?
- **Warten** - nicht gleich auflegen!

Sie sind über die Notrufnummer 112 mit der **örtlichen Integrierten Leitstelle** – aus allen Telefonnetzen vorwahl- und gebührenfrei – verbunden.

110

Polizeiinspektion Traunstein

Tel. 0861 97730,
Eugen-Rosner-Str. 2, 83278 Traunstein

Mobil vor Ort

Buslinien

9509 **Achentallinie (ganzjährig):** Traunstein - **Grabenstädt** - Übersee - Marquartstein - Schleching - Reit im Winkl

Kostenlose bzw. ermäßigte Benützung

*für Gäste mit gültiger Gäste- oder Kurkarte der Achentaler Urlaubsorte.
Kurkarte muss den Sonderstempel oder -aufdruck „Achtental-Linie“ tragen.*

Achtental Wandepass - *Erwandern Sie sich das Achental!*

Los wandern, Punkte sammeln, Wandernadel anstecken!

Weitere Infos: Tourist-Info Grabenstädt oder www.grabenstaett.de

9520 Traunstein - **Grabenstädt** - Chieming - Seebruck - Rimsting - Prien

9586 **Chiemseeringlinie** (i.d. Sommermonaten): Prien - Chieming - Prien - Chieming

N4 **Nachtexpress:** Traunstein - **Grabenstädt** - Grassau - Marquartstein - Ettenhausen

Regionalverkehr Oberbayern, Niederlassung Ost, Tel. 08031 354950, www.rvo-bus.de

Bushaltestellen

Grabenstädt Marktplatz.	9509 / 9520 / 9586	Hirschau	— / 9520 / —
Grabenstädt Siedlung ...	9509 / 9520 / —	Hirschauer Bucht.	— / 9520 / 9586
Marwang	9509 / 9520 / —	Hagenau	— / 9520 / —
Tettenmoos.	9509 / 9520 / —	Unterhochstädt	— / 9520 / —
Erlstädt Ort.	9509 / 9520 / —	Winkl/Fossil.	9509 / — / —
Grabenstädt Apotheke ..	— / 9520 / —	Grabenstädt - Winkl ..	9509 / — / 9586



Wichtige Informationen



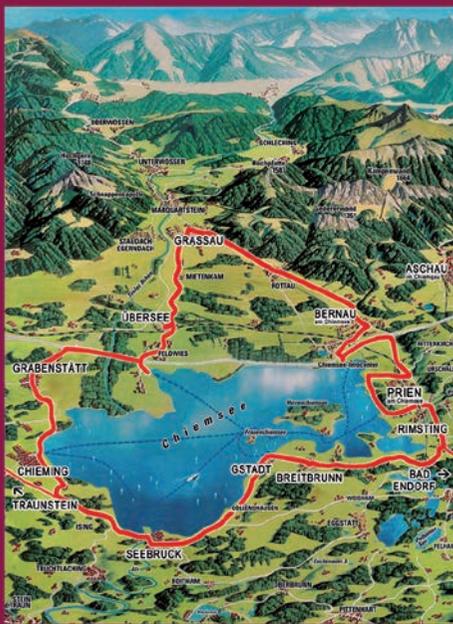
Öffentliches WC

Nebengebäude Gasthof „Zur Post“ am Marktplatz

Museen

in der Schlossökonomie Grabenstätt (Tourist-Info), Schlosstr. 17

- **Römermuseum**
mit interessanten Funden (Mosaik, Tongeschirr, Münzen ...) aus den Gutshöfen, die sich in der Römerzeit in der Nähe von Erlstätt befanden
- **Museum zum Chiemgau-Impakt** – ein bayerisches Meteoritenkraterfeld mit aufsehenerregenden Funden, die die Theorie untermauern, dass der Tüttensee aus einem Meteoritenkrater entstanden sein soll



Chiemseeringlinie Rad- und Wanderbus

fährt täglich in den Sommermonaten

- Mit Kur- und Gästekarte der Ringbusgemeinden fahren Sie kostenlos.
- Einheimische der Ringbusgemeinden erhalten einen ermäßigten Fahrschein im Bus.

www.chiemseeringlinie.de



Einkehrmöglichkeiten



Einkehrmöglichkeiten in Grabenstätt

Restaurant „Chiemseefischer“

Hagenau 2

Tel. 08661 / 982658

täglich ab 10 Uhr, Montag Ruhetag (Feiertage geöffnet)

Gasthof „Grabenstätter Hof“

Marktplatz 5

Tel. 08661 / 983766

täglich ab 11 Uhr, Dienstag Ruhetag

Pizzeria „Da Angelo“

Sunkländerweg 2

Tel. 08661 / 983935

täglich von 12 – 14 und 17 – 22 Uhr, Montag Ruhetag

Cafe „Stumhofer“,

Hauptstr. 2,

Tel. 08661 / 9838290,

geöffnet Mo – Fr 6 - 18 Uhr, Sa 6 12.30 Uhr, So + Feiertage 7 - 10.30 Uhr

Gasthausbrauerei „Chiemseebräu“

Gewerbestr. 1 a

Tel. 08661 / 929922

geöffnet Mi - Fr ab 17 Uhr, Sa + So ab 16 Uhr, Montag + Dienstag Ruhetag

Mc Donalds Restaurant

Oberwinkl 3

Tel. 08661 / 9739272

täglich von 0 – 24 Uhr, kein Ruhetag

Schneck's Blumencafe

Dorothenstr. 8

Tel. 08661 / 325

täglich von 9 - 18 Uhr, Mittwoch Ruhetag



Einkehrmöglichkeiten



Bistro im Tankzentrum Chiemsee

Oberwinkl 4

Tel. 08661 / 982510

täglich von 0 – 24 Uhr, kein Ruhetag

Gaststätte „Seebad Tüttensee“

Tel. 08661 / 983838, de-de.facebook.com/Tuettensee

von Mai bis Oktober täglich ab 10 Uhr,

bei schlechter Witterung bitte kontaktieren bzw. Infos auf Facebook

November Betriebsurlaub

Dezember bis April an jedem Sonntag Frühstücksbuffet ab 10 Uhr

Reservierung Tel. 08661 / 983838 oder Mobil 0160 1500244

Gasthof „Zur Post“, Team Taverna Oregano

Marktplatz 10

Tel. 08661 / 9837390

täglich 11.30 - 14.30 u. 16.30 - 22.30 Uhr, Montag Ruhetag (Feiertage geöffnet)

Wirtshaus zur Hirschauer Bucht

Hirschauer Bucht 1

Tel. 08661 / 528

geöffnet April – Nov., täglich ab 10 Uhr, Montag Ruhetag (Feiertage geöffnet)

Einkehrmöglichkeiten in Erlstätt

Gasthof Fliegl

Raiffeisenstr. 1

Tel. 0861 / 14149

geöffnet Mo – Mi 11 - 24 Uhr, Fr + Sa ab 17 Uhr,

So 10 - 14 Uhr und 17 - 24 Uhr, Donnerstag Ruhetag

Traditionswirtshaus Kraimoos

Kraimoos 11

Tel. 08664 / 288

geöffnet Mo + Di 10 – 23 Uhr, Do - So 10 - 24 Uhr, Mittwoch Ruhetag



Hirschauer Bucht bei Hagenau mit Kampenwandblick (SN)

Rosemarie und Max Huber
Lebensmittel

nah & gut

Das freundliche Geschäft am Marktplatz
geführt von den Inhabern

Marktplatz 9, 83355 Grabenstätt
Tel. 08661 / 311 oder / 271
E-Mail: hubermax-1@t-online.de





Stumhofer

DER CHIEMSEEBÄCKER
Familienbetrieb seit 1792

**Handg'machte
Backwaren**
naturbelassen,
ohne künstl. Zusätze,
aus regionalen Rohstoffen

Eine der BESTEN Bäckereien Deutschlands
laut Magazin "Der Feinschmecker",
Ausgabe 01/2017

Bioland

Chieming: Mo bis Fr 6.00 - 18.00 Uhr, Sa 6.00 - 12.30 Uhr
So & feiertags 7.00 - 11.00 Uhr
Egerer: Mo bis Sa 6.00 - 20.00 Uhr
Grabenstätt: Mo bis Fr 6.00 - 18.00 Uhr, Sa 6.00 - 12.30 Uhr
So & feiertags 7.00 - 10.30 Uhr
www.stumhofer.de

Das Achenal

Naturparadies zwischen Chiemsee
und den Chiemgauer Alpen

Ein gepflegtes und gut ausgeschildertes Wander- und Radwegenetz ermöglicht Ihnen die Entdeckung unserer reichhaltigen Landschaft - im Tal entlang der Tiroler Achen oder in einem unserer urtümlichen Moore ebenso wie bei einer Almwanderung mit zünftiger Brotzeit oder bei einer aussichtsreichen Gipfeltour.



Gesunder Lebensraum - gesunde Produkte

Mit Enzian übersäte Almwiesen, Kühe auf der Weide, frische Produkte direkt vom Bauernhof... im Achenal wird noch naturnah gewirtschaftet. Sie werden es schmecken!



Bauernmarkt in Grassau mit regionalen Produkten - von Ostern bis Weihnachten jeden Samstag vormittag



Nähere Informationen erhalten Sie
in unserer Geschäftsstelle oder im Internet

Kirchplatz 1 | 83259 Schleching
Tel. 08649 986655 | info@oekomodell.de | www.oekomodell.de

TÜTTENSEE SEEBAD

SOMMER FÜHLEN

*bei einem erfrischenden Bad
im See, einem leichten
Mittagessen
oder einem Sundowner-
Cocktail am Abend*



LUEG 2 • SEEBAD • D-83377 VACHENDORF •

WWW.TUETTENSEE-SEEBAD.DE •

TEL. +49 (0) 8661/983838



Es erwartet Sie eine Auswahl an fangfrischen Chiemseefischen, bayerischen und mediterranen Spezialitäten, Salate, Brotzeit, Eis, Kaffee & Kuchen.



Öffnungszeiten bis ca. Ende November (sofern das Wetter mitspielt):

- täglich ab 10 Uhr
- warme Küche von 11:30 - 21 Uhr
- Montag Ruhetag — sofern kein Feiertag, denn da haben wir offen

Sie finden uns am SüdOst-Ufer des Chiemsees im Grabenstätter Moos, beim Beobachtungsturm Hirschauer Bucht.

Hirschauer Bucht 1 • 83355 Grabenstatt • Telefon: 08661-528 • www.hirschauer-bucht.de



Grabenstätter Marktplatz (PB)



EDEKA MARKT PFEILSTETTER

Hauptstraße 1

Montag - Samstag von 6 bis 19 Uhr
für Sie da !!

- Regionale Brot- und Backwaren von verschiedenen Bäckern.
- Fleisch- und Wurstspezialitäten ausschließlich von Erzeugern aus der Region
- Käse, Milcherzeugnisse aus Waging & dem Berchtesgadener Land



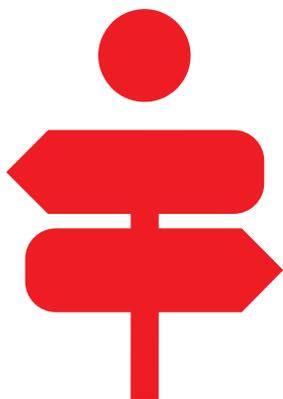
Warum nach Spanien
reisen, wenn das
Leckere liegt so nah?

Wir ♥ Lebensmittel.

- täglich frisches Obst & Gemüse, zum großen Teil aus biologischem Anbau.
- Biere von Brauereien direkt aus dem Landkreis
- und Verkäuferinnen, die noch bayrisch sprechen :-))



Aufstieg ist einfach.



Wenn man hohe Ziele über kurze Pfade erreicht. Wir erleichtern Ihnen den Weg zu Ihren finanziellen Wünschen. Lassen Sie sich früh genug in einem persönlichen Gespräch beraten.

Neben den Chiemseeattraktionen Grabenstätter Moos mit seiner vielfältigen Pflanzen- und Tierwelt und der Hirschauer Bucht mit Vogelbeobachtungsturm und dem europaweit einzigartigen Achendelta gibt es im Hinterland von Grabenstatt - Erlstätt ein interessantes Wandergebiet, das für jeden etwas zu bieten hat!



Wandern bergauf und bergab, Besichtigung alter Bauernhöfe und Kapellen, Erleben herrlicher Gebirgspanoramen, Einkehren in zünftigen Wirtshäusern und Badefreuden im wärmsten See des Alpenvorlandes.